

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. drei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M., halbjährlich 2.50 M.,
jährlich 4.50 M., Porto, Zeitungsliste Nr. 1898.
Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Gieselerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spottige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrer, Aufnahme Rabatt.
Kleinanzeigen: 30 Pfg. für auswärts 40 Pfg.
Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Neueste Nachrichten.
Amthliches Organ der Stadt Wiesbaden.
Freitag, den 18. November 1898.
XIII. Jahrgang.

Licht in der Drehsfuß-Affaire!

Wie wir bereits am Dienstag Abend durch Extrablatt bekannt gaben, kommt endlich Licht in die unfeliche Drehsfuß-Affaire, die nun so lange schon alle Welt in Aufregung und Erwartung hält. Aus Paris kommen darüber folgende Nachrichten:

* Paris, 15. November. Ungeheure Sensation erregt der soeben geäußerte Beschluß des Cassationshofes, dahingehend, Drehsfuß davon in Kenntniß zu setzen, daß das Revisionsverfahren eingeleitet worden ist, um seine Verteidigung vorbereiten zu können. Es wird hieraus geschlossen, daß die Aussagen der früheren Kriegsminister den Beweis geliefert haben, daß Drehsfuß unschuldig ist. Im Ministerium des Innern sind bereits Vorbereitungen getroffen worden, um Rundgebungen zu verhindern. Drumont hat sofort eine Interpellation über diesen Beschluß angemeldet. Die Nachricht wird in Paris durch Extrablätter verbreitet.

* Paris, 16. Nov. Der Colonienminister beauftragte gestern Nachmittag den Gouverneur von Guyana telegraphisch, Drehsfuß und bezüglich den Beschluß des Cassationshofes mitzuteilen. Drehsfuß dürfte gestern Abend davon unterrichtet worden sein. Wahrscheinlich wird ein Delegierter mit den Actenstücken für Drehsfuß einen holländischen Dampfer benutzen. Drehsfuß wird aufgefordert werden, nach Kenntnißnahme der Acten ein Memorandum mit der Antwort auf alle Fragen auszuarbeiten. Voraussichtlich wird der wichtigste Theil dieses Memorandums telegraphisch nach Paris gemeldet werden. Bis dahin dauern die Vernehmungen vor dem Cassationshofe fort. Picquart, Scheurer-Kestner und Bernard Lazare werden als die Hauptzeugen genannt. Der Colonienminister erhielt aus Copenne ein Telegramm, daß Drehsfuß bei guter Gesundheit sei.

— Der „Figaro“ erklärt, daß der Beschluß des Cassationshofes im Justizpalais unter den Advokaten großes Auf-

sehen erregt hat. Die Advokaten sind der Ansicht, daß in der Drehsfuß-Angelegenheit nunmehr die Zeit zum Handeln gekommen sei. Dasselbe Blatt sagt, daß die Zahl derjenigen, welche für die Revision und für die Unschuld Drehsfuß eintreten, nunmehr zusehends zunimmt, da das Papier, auf welchem das Vorbereitungs geschriebene, als von Esterhazys herrührend erkannt worden sei. Frau Drehsfuß ist bereits von einem Journalisten über den Beschluß des Cassationshofes interviewt worden. Sie zeigte sich tief gerührt und sagte: Endlich werde ihr Gatte vor die obersten Richter gestellt werden. Hoffentlich werde ihm genügend Zeit gelassen, um alle an ihn gestellten Fragen beantworten zu können. Der Schwiegervater Drehsfuß äußerte sich dahin, die Familie werde sich nun nicht mehr in der Angelegenheit herbeihaken. Sie sei genügend befriedigt über die neuen Thatsachen, die jeden Tag ans Licht kämen. Es genüge der Familie, zu wissen, daß Drehsfuß von allem Kenntniß erhalte und daß er erfahre, welche großen Anstrengungen seine Verwandten und Freunde um ihn machten.

— Drehsfuß wird durch den Staatsanwalt in Cayenne verhört werden. Der Advokat der Familie ist bereits vom Cassationshofe ermächtigt worden, Kenntniß von allen Schriftstücken zu nehmen. Er hat noch gestern darüber mit dem Colonienminister conferirt.

— In der heutigen Kammer Sitzung hat der Abgeordnete Lagies die Regierung über den Beschluß des Cassationshofes interpellirt. Der Ministerpräsident verweigerte jedoch die Annahme der Interpellation. Derselbe wird von dem gleichen Abgeordneten am nächsten Donnerstag wieder eingebracht werden. Der Abgeordnete Boyer hat alsdann die Regierung interpellirt, das Gesetz vom 15. Dezember 1897 auch auf das Militärgericht-Verfahren auszudehnen. Das Gesetz verlangt, daß jeder Angeklagte bei seinem Verhör durch den Untersuchungsrichter von seinem Anwalt begleitet sein muß. Zum großen Erstaunen der Abgeordneten erklärte der Kriegsminister

sich bereit, den Antrag anzunehmen. Er will sogar die Dringlichkeit für diesen Antrag angenommen wissen. Der Kriegsminister erklärte weiter, der Gouverneur Jurlinden sei vollständig im Recht gewesen, den Obersten Picquart in Geheißhaft zu halten. Die Worte riefen einen großen Tumult im Parlament hervor. Wahrscheinlich werden Cavaignac und Drumont die Regierung wegen des heutigen Beschlusses des Cassationshofes interpelliren.

— Die Blätter weisen darauf hin, daß gestern genau ein Jahr verstrichen war, seitdem der Bruder des Excapitän Drehsfuß dem Justizminister als wahren Schuldigen Esterhazy bezeichnete.

— Dem „Soir“ zufolge ist das gestrige Zeugen-Verhör der Generale Jurlinden und Chanoine von größter Wichtigkeit gewesen. Jurlinden soll in ausführlicher Weise dargelegt haben, wie man auf die Schuld Drehsfuß gekommen sei und auch Chanoine soll erklärt haben, daß er nach wie vor von der Schuld Drehsfuß überzeugt sei. Der Inhalt des geheimen Dossiers sei solcher Natur, daß durch die Veröffentlichung desselben die Beziehungen mit den fremden Mächten compromittirt würden.

— Der Initiativ-Ausschuß der Kammer hat beschlossen, der Regierung einen Antrag vorzulegen, in welchem die Abschaffung der Todesstrafe in Frankreich gefordert wird.

— Seit einigen Tagen erhalten die revisionsfreundlichen Richter des Cassationshofes Briefe mit Todes-An drohungen.

Politische Uebersicht.
Wiesbaden, den 17. November.
Ueber die großen Vorlagen des Reichstags
ist man im Allgemeinen unterrichtet und Ueberraschungen sind auch wohl kaum zu erwarten.

Bunte Blätter.

* **Ueber den Scherz eines Mediciners** wird geschrieben: Ein Privatdocent an der Edinburgher Universität hatte kürzlich Ursache, sich über die Zerstreuung seiner Zuhörer zu beklagen. „Meine Herren“, sagte er am Schluß seiner medicinischen Vorlesung, „ich möchte Sie daran erinnern, daß zu den ersten Pflichten eines Arztes scharfe Beobachtung und ungetheilte Aufmerksamkeit gehören. Sie aber bestreuen sich, weder zu hören, noch zu sehen. Ich hoffe in Ihrem eigenen Interesse, daß ich in Zukunft keinen Grund zur Unzufriedenheit haben werde.“ Am nächsten Tage brachte Dr. C. eine Flasche, die mit einer recht unappetitlich aussehenden Flüssigkeit angefüllt war, mit in den Hörsaal. Ein verschmitztes Lächeln auf den Lippen, wandte sich der Arzt mit folgender Rede an die Studenten: „In dieser Flasche, meine Herren, befindet sich Extract der Jalappwurzel, die durchaus nicht zu den wohlschmeckenden Delicatesen gezählt werden kann. Wie Sie wissen, haben wir Arzte viele unangenehme Obliegenheiten zu erfüllen; so z. B. müssen wir Alles, selbst das Widerlichste, kosten, damit wir genau über den Geschmack unterrichtet sind. Also, meine Herren, ich will Ihnen mit gutem Beispiel vorangehen, indem ich einen Finger in die Flüssigkeit stecke und dann auf meine Zunge lege. Bitte, machen Sie es jetzt genau ebenso.“ Damit überreichte er die Flasche dem zunächst stehenden Studenten, der sie mit sehr lauter Miene in Empfang nahm. Die ganze Klasse schüttelte sich vor Ekel, doch wollte Niemand sich fassen lassen, daß er den Pflichten, die ein Arzt auf sich zu nehmen habe, nicht gewachsen sei. Und so tauchte denn ein Mediciner nach dem anderen den Zeigefinger in den Inhalt der Flasche und beneigte nachsichtig, unter vielem Grimassenschneiden, die Zunge. Als der Glasbehälter wieder in die Hände des Doctors zurückgelangte, lachte dieser vergnügt vor sich hin. „Meine Herren“, entgegnete er dann auf die verwundert fragenden Blicke seiner Hörerschaft, „wenn Sie meine geistigen Bemerkungen in Bezug auf größere Aufmerksamkeit beherzigt hätten, würden Sie sich jetzt ein sehr unangenehmes Experiment erspart haben. Ein scharfer Beobachter hätte unbedingt gesehen, daß ich den Zeigefinger in den Extract steckte, aber mit dem dritten Finger meine Zunge berührte.“

— **Mit Geld überschüttet worden** ist am Donnerstag die Stadt Berlin. An diesem Tage wurde in der preussischen Lotterie das große Loos mit 500 000 M. gezogen, dessen glückliche Gewinner durchweg Berliner sind. An demselben Tage kam in der sächsischen Lotterie der Hauptgewinn mit 500 000 M. heraus, von dem fünf Zehntel nach Berlin entfielen. An dem ebenfalls Donnerstag gezogenen zweiten Hauptgewinn der sächsischen Lotterie mit 300 000 M. sind Berliner mit drei Zehnteln theilhaftig. Am gleichen Tage wurden außerdem noch in derselben Lotterie ein Gewinn von 15 000 M. und etwa 70 Gewinne von je 3000 M., in der preussischen Lotterie ein Gewinn von 150 000 M., zwei Gewinne von je 15 000 M. ein Gewinn von 10 000 M. und sieben zu je 5000 M. gemacht. Da auch von diesen Gewinnen, sowie auch von denen

zu 1000 M., zahlreiche nach der Reichshauptstadt gefallen sind, so kann man wohl annehmen, daß Berliner Einwohner am Donnerstag in den beiden Lotterien zusammen über eine Million Mark gewonnen haben.

— **Wie nützlich unter Umständen die Photographie sein kann**, davon erzählt man sich in Amateurreisen folgendes niedliche Geschichtchen: Ein junger Mann, der nicht viel sein Eigen nannte, dafür aber ein eifriger Amateurphotograph war, verliebte sich in die Tochter eines reichen, aber geizigen Villenbesizers, der zum größten Leidwesen seines Töchterchens von dem jungen Mann nichts wissen wollte. Dieses sollte vielmehr einen zwar älteren, aber wohlhabenden Herrn heirathen. Da begab sich eines Tages das ungeheure Ereignis, daß dem alten Weibchens seine Geldcassette mit Inhalt gestohlen wurde. Der Alte geberdete sich wie rasend, doch die Cassette mit dem Gelde war nicht wieder zu finden. Zufällig hatte der junge Mann, der sich an dem Tage in der Villa aufhielt und Alles, was ihm vor die Nase kam, aufnahm, auch ein Bild erhalten, auf dem ganz deutlich zu sehen war, wie Jemand eilig sich aus der Villa entfernte; man erkannte sogar in der Person einen früheren Diener wieder und kam so auf die Spur des Diebes und schließlich wieder in den Besitz des Geldes. Der Alte war zu Thränen gerührt und nach einigem Widerstreben willigte er in die Verbindung der jungen Leute, die von nun an den Segen der Photographie nicht genug zu preisen wissen.

Ein Schüler gab, nach der Bibelstelle über Einsetzung der Ehe gefragt, statt: „Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei“ die Antwort: „Ich hül Feindschaft sehen zwischen Dir und dem Weibe.“ — Ein Schüler soll ein Wort nennen, welches mit „qu“ anfängt. Er sagt: „Kuhläse“. — Ein Kind comparirt: „leer, leerer, Oberlehrer“. — Der Lehrer sagt: „Ich habe Euch jetzt etwas von der Klapperschlange erzählt. Wer kennt ein ähnliches Thier, welchem man nicht trauen darf?“ Schüler: „Der Klapperschorsch“. — Bei einer Schulrevision will der Inspektor „Das Lied vom braven Mann“ auffagen lassen. Kurz entschlossen, citirt ein Knabe: „Wer niemals einen Raufsch gehabt, der ist kein braver Mann“. Andere Kinderantworten lauten: Der germanische Kriegsgott hieß „Donner“ und seine Frau „Doria“. — Wieviel bleibt übrig, wenn man 10 von 10 abzieht? Keine Antwort. „Nun, wenn Dir Deine Mutter ein Zehnpfennigstück gegeben hat und Du verlierst es, was hast Du da dann in Deiner Tasche?“ Schüler: „Ein Loch!“. — Wozu verwendet man die Gänse? „Zum Braten.“ „Ja, aber ihre Federn?“ „Zum Schreiben.“ „Aber nicht mehr so viel wie früher. Ich will Dir auf die Sprünge helfen. Was hast Ihr in Euren Betten?“ „Fische!“ — Bei der Besprechung des

Hundes soll derselbe nach seinen verschiedenen Thätigkeiten benannt werden. „Wie heißt der Hund, den der Schlächter hat?“ „Schweinehund!“ — „Wo hast Du Deine Fiebel?“ „Die hat mein Vater vergessen, wieder einzustechen.“ „Was thut denn Dein Vater mit der Fiebel?“ „Er lernt sich lesen.“ „Aber wenn er etwas nicht versteht?“ „Dann fragt er mich.“ — Lehrer: „Wenn Ihr während eines Gewitters den Rücken einer Kaye reibt, besonders gegen den Strich, was springt Euch da in die Augen?“ Schüler: „Die Kaye!“ — Lehrer (beim Capitel über die Verleumder, Ehrabschneider und Verkleinerer): „Nun, und seinen Nächsten wegen des kleinsten Fehlers heruntersehen — wer thut so etwas?“ Fritz: „Der Herr Lehrer.“ — Pflauro sprach: „Es ist Dein Vater und sind Deine Brüder, lasse sie im besten Lande, im Lande Posen (statt Gosen) wohnen.“ — „Dieses Exempel hat Du doch nicht allein gerechnet!“ „Nein, Hans M. hat mir geholfen.“ „Wie bist Du denn mit dem zusammengekommen?“ „Wir sprechen immer durchs Telephon.“ — In der Geographiestunde soll Karlchen die Ueberschriften eines Paragraphen aus dem „kleinen Daniel“ laut vorlesen und fördert unter stürmischer Heiterkeit der ganzen Klasse folgendes zu Tage: „Hoche Beene — tiefe Beene!“ (Hoch- und Tiefebene). — Der Lehrer hat bei der Durchnahme der Normalwörter, so gut und so schlecht es ihm möglich war, einen Bären an die Wandtafel gezeichnet, als ein kleiner Bursche aus den Reihbergen die Aufforderung an ihn richtete: „Sie, molen Sie mol 'nen Affen!“ — Ein englisches Mädchen, das in Berlin unterrichtet wird, soll bei der Schullektüre von Schillers „Tell“ die Worte „Schnell tritt der Tod den Menschen an, es ist ihm keine Frist gegeben“ erklären und thut dies folgendermaßen: „Der Mensch muß schnell sterben, wenn ihm nicht wird gegeben, was er frist.“ — Stillbüthen aus Kinderaufgaben: Aus einem Aufsatz über Winterfreuden: „Nur der Greis sitzt hinter dem Ofen, raucht seine Pfeife und schaut öfters um die Ecke, ob der Tod noch nicht kommt. So hat jeder Mensch sein eigenes Vergnügen.“ — „Das Thermometer, in heißes Wasser gestellt, läßt das Quecksilber in die Höhe steigen, weil es ihm unten zu heiß wird.“ — „Der Igel rollt sich zusammen, sobald man ihn nicht sieht.“ — „Zuletzt fuhren die Spritzen weg, mit dem Bewußtsein, eine edle That vollbracht zu haben.“ — Der Zahn der Zeit hatte ihm das Haar gebleicht.“ — „Die Ureinwohner sind größtentheils noch befeidelt.“

Dagegen taucht schon jetzt ernster und immer ernster die Frage auf, ob die großen Militärvorlagen ohne eine gesetzliche Festlegung der zweijährigen Dienstzeit zur Annahme gelangen werden. Man hört wohl oft die Meinung aussprechen, daß das Centrum in eine Erhöhung der Militärlasten nur unter der Bedingung willigen werde, daß eben die zweijährige Dienstzeit, die gegenwärtig nur provisorisch besteht, dauernd festgelegt werde. Wird aber die Militärforderung abgelehnt, dann wäre eine Auflösung des Reichstags mehr als wahrscheinlich und es erübrigt sich, Vermuthungen darüber anzustellen, was etwa an allgemein interessirenden Interpellationen etc. im Reichstage zur Verhandlung kommen könnte. Als ziemlich sicher ist anzunehmen, daß eine Interpellation über die deutsch-englischen Abmachungen Seitens des Reichstages an die Regierung gerichtet werden wird. Daß eine Beantwortung dieser Anfrage im Plenum erfolgen sollte, glaubt man indessen nicht, vermuthet vielmehr, daß die ganze Angelegenheit noch nicht soweit gediehen ist, um öffentlich erörtert zu werden und daher höchstens in der Commission beantwortet werden wird. Ungewiß, wenngleich nicht unwahrscheinlich ist es, ob von conservativer Seite der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe wegen seines Briefes an den Prinzen Schoenath-Carolath von der Reichstagswahl befragt werden wird. Daß es auch sonst, abgesehen von den großen Vorlagen, an mancherlei kleinen Episoden nicht fehlen wird, die erfahrungsmäßig immer das höchste Interesse erregen, darf wohl erwartet werden.

Ueber die deutsch-amerikanischen Handelsbeziehungen

und ihre künftige Ausgestaltung schweben zwischen den einzelnen Ressorts unserer Reichsregierung dem „Hamb. Corresp.“ zufolge eingehende Verhandlungen. Hervorgehoben sind dieselben durch das französisch-amerikanische Gegenseitigkeitsabkommen vom Mai 1890, durch welches die Vereinigten Staaten eine ganze Reihe Zugeständnisse an Frankreich gemacht haben. Deutschland verlangt mit vollem Recht, daß ihm zum mindesten die gleichen Concessionen gemacht werden wie dem Nachbar jenseits der Vogesen. Bisher weigern sich die Vereinigten Staaten, derartige Zugeständnisse zu machen. Deutschland ist ihnen in sehr weitgehender Weise entgegengekommen. Weigert sich die Washingtoner Regierung weiter, Deutschland mit dem gleichen Maße zu messen, dann muß ein deutsch-amerikanischer Zollkrieg als unvermeidlich angesehen werden.

Deutschland.

Die Reise des Kaiserpaars.

* Berlin, 16. Nov. Laut hier eingetroffenen telegraphischen Meldungen ist das Kaiserpaar gestern Nachmittag in Malta eingetroffen, wo Kahlen eingenommen werden. Infolge des hierdurch bedingten längeren Aufenthaltes ging das Kaiserpaar an Land.

Der Kaiser hat aus Anlaß der heutigen Feier des 150 jährigen Bestehens des Invalidenhauses verschiedenen Offizieren und Beamten des Invalidenhauses Auszeichnungen verliehen, und in einer besonderen Cabinets-Ordnung Uniform-Veränderungen befohlen.

* Berlin, 15. Nov. Nach einer der „National-Zeitung“ aus Detmold zugewandenen Mittheilung hat die dortige Staatsanwaltschaft gegen den Archivath Berkmeyer wegen der Entfernung von Actenstücken aus dem Archiv nunmehr die Einleitung der gerichtlichen Verfahren beantragt.

Ausland.

* Paris, 16. Nov. Die Blätter, hauptsächlich die Chauvinistischen rathen energisch von einer Interpellation über die Begrüßung des deutschen Kaisers durch französische Schiffe ab, da man Deutschlands Wohlwollen gewinnen müsse.

* London, 15. Nov. Wie „Daily Chronicle“ aus Washington gemeldet wird, erklärte ein Minister, wenn Spanien sich weigere, die Philippinen aufzugeben, werde Amerika sofort die Feindseligkeiten wieder aufnehmen, und die Insel gewaltsam wegnehmen.

Von Nah und Fern.

— Berlin, 16. Nov. Die Verhaftung des Tuchfabrikanten Karl Rische aus Hork L. L. erregt dort, wie das „Berliner Tageblatt“ meldet, großes Aufsehen. Nach seinem Geständniß hat Rische aus anderen Fabriken große Mengen Garn und Wolle gestohlen. Außer diesen gestohlenen Waaren wurden bei einer Hausdurchsuchung in der Volk-Remise Rische's über 10 Centner Rohwolle gefunden, die Rische während des letzten Hochwassers nach seinem eigenen Geständniß bei einem anderen Fabrikanten gestohlen hat.

— Erfeld, 16. Nov. In Cleve hat sich der Sergeant Baumgart der 12. Compagnie des Infanterie-Regiments No. 56 in der Kaserne erschossen.

— Halle a. S., 16. Nov. Ein Raubmord ist hier in dem Orte Dahlen im Saalkreise, auf der sog. „Alten Hütte“, einem einzeln gelegenen Gehöft, verübt worden. Das Opfer ist die unverheiratete Wilhelmine Koch, und der Thäter verdächtig ist ein junger Mann von 25 Jahren, Namens Schmach, bis 1897 Soldat im Infanterie-Regiment Prinz Louis Ferdinand in Halberstadt. Gestohlen sind verschiedene Sparfüßchen.

— Wörrishofen, 16. Nov. Der Besitzer der Villa Gottlieb, Wirth, hat heute Nachmittag 4 Uhr seine Frau zu erschlagen versucht. Die Ursachen der That dürften nach dem „N. N.“ in einer verheerenden Spekulation liegen, die Wirth mit einer großen plastischen Darstellung der Kreuzigung Christi unternommen hatte. Wirth ist schuldig.

— Hensburg, 16. Nov. Als der Commandeur der 18. Division, Generalleutnant v. Frankenberg-Proschli, heute Mittag das Divisionsbureau verließ, wurde er in der Nähe

der Kaserne von einem Blutsturz befallen und verschied nach wenigen Augenblicken.

— Belgrad, 16. Nov. Der 80 Jahre alte ungarische Freiheitskämpfer Dr. Johann Kalosch, ein Kampfgenosse Ludwig Kossuths, hat wegen des Verlustes seines Vermögens seine Frau und sich erschossen.

— Wien, 16. Nov. Ein junger Mensch Namens Hermann aus Wien wurde vor einiger Zeit in Brzemyel, weil er sich dort verdächtig gemacht hatte, verhaftet. Derselbe wurde gestern vom Kreisgericht in geheimer Verhandlung wegen Spionage zu Gunsten Rußlands zu acht Monaten schwerem Kerker verurtheilt.

— Petersburg, 16. Nov. Bei Belikij Ustug im Gouvernement Wjatka gerieth am letzten Samstag das Eis auf der Suchona infolge Steigens des Wassers plötzlich in Bewegung, während sich auf dem Flusse eine Menge nach Belikij Ustug gehender Fuhrwerke befand. Es verlautet, daß bei der Katastrophe zwanzig Menschen ertrunken sind.

— New-York, 16. Nov. Der Grand Trunk-Expresszug Montreal-Toronto ließ Nachts in der Nähe von Murray Hill mit einem Güterzug zusammenstoßen. Acht Passagiere wurden getödtet, viele verletzt.

Aus der Umgegend.

* Aus dem Regierungsbezirk, 17. Nov. Herr Lehrer Kray in Bärstadt, welcher 22 1/2 Jahre der dortigen Schule vorstand, tritt am 1. Januar 1899 in den Ruhestand. — Herr Stationsassistent Sirling ist von heute ab von Niedernhausen nach Station Curve versetzt, Herr Diätar Wiegand zur Ausbildung von Curve nach Niedernhausen. Ebenso kommt Herr Stationsassistent Simon von Curve nach Mosbach und Herr Stationsassistent Kirovsky von Mosbach nach Bedra.

□ Wiesloch, 15. Nov. Der hiesige Obst- und Gartenbauverein hat in seiner letzten Generalversammlung beschlossen, im nächsten Frühjahr wieder eine größere Rosenausstellung abzuhalten, mit der auch eine Frühobstausstellung verbunden sein soll.

□ Wiesloch a. Rh., 15. Nov. Wie wir aus unterrichteter Quelle aus Wiesbaden erfahren, sollen die Wahlbezirke in Wiesloch bei der letzten Landtagswahl unrichtig eingetheilt worden sein. Ein Protest gegen die Gültigkeit sämtlicher Wieslocher Wahlmänner dürfte die Folge sein und müssen dann von Seiten des Abgeordnetenhauses die Wieslocher Wahlmänner, 49 an der Zahl, laßirt werden. (M. A.)

□ Kassel, 15. Nov. Der Güterbesitzer der Nassauischen Eisenbahn, Georg Will, ist nach Unterschlagung einer größeren Summe geflohen. — In einer der letzten Nächte gegen 1 1/2 Uhr versuchte ein junger Mann von der Straßenbrücke aus in den Rhein zu springen. Schon auf dem Geländer stehend, wurde er von Passanten heruntergeholt, und befragt, warum er sich das Leben nehmen wollte, gab der anscheinend Geistesgestörte zur Antwort, daß er zum Tode verurtheilt sei und am anderen Tage in Wiesbaden hingerichtet würde. Dann gab er wieder an, er sei schon hingerichtet, aber ohne Kopf könne er doch nicht herumlaufen. Man führte ihn auf die Polizeiverwaltung, wo er für die Nacht in einer Zelle untergebracht wurde. Dort tobte er bis zum Morgen unaufhaltsam derart, daß die ganze Nachbarschaft alarmirt wurde. Am anderen Morgen erfuhr man, daß es kein Kaufmann aus der Nähe von Kreuznach war.

□ Kassel, 17. Nov. Der in der Frühlingsstraße wohnhafte Flößer Schmidt kam in der Nacht auf Samstag nach Hause und legte sich, um frische Lust zu schöpfen, ins Fenster, bekam dabei aber das Uebergewicht, stürzte in die Tiefe und war sofort todt.

□ Kassel, 16. Nov. Der Güterbesitzer Licht, welcher hier bei der Firma Rosendorf bedienstet war und wegen Unterschlagung flüchtig gegangen sein soll, hat sich einen Schuß in die Lunge beigebracht und sich so schwer verwundet, daß für sein Aufkommen kaum Hoffnung besteht.

* Mainz, 15. Nov. In der Klagesache der Stadt Mainz wegen der Erbschaft des verstorbenen Privatmanns Frau, die bei dem Gerichte zu New-York anhängig ist, wurde die Stadt aufgehalten, denselben Betrag in Caution zu stellen, der von der Stadt bei dem Gerichte eingeklagt ist. — Die Schlachthausdeputation beschloß, der Kgl. Conservenfabrik für die laubende Campagne das Schlachten in der Fabrik zu gestatten. Sie ist sonst der Ansicht, daß die Fabrik dem Schlachthauszwang wie jeder anderer Geschäftsmann unterliegt. Das Generalcomando in Kassel steht auf dem entgegengesetzten Standpunkt.

□ Hochheim, 15. Nov. Jetzt ist, nachdem vor dem Markt die Vorlese der Trauben stattgefunden hat, die allgemeine Lesung im Gange, die einen besseren Ertrag ergibt als im Rheingau, da die sog. Dörrerlecher gut bedangen sind. Die Güte ist bei allen Sorten mäßig.

□ Hochheim, 16. Nov. Hier circulirt das Gerücht, die Kronenbrauerei A. G. Wiesbaden sei an die Stadt Wiesbaden zu 2 1/2 Millionen verkauft und beabsichtige die Gesellschaft, die hiesige vorm. Orte am Wald gelegene Besitzung des Herrn Hauptmann a. D. Wortmann zu Anlage einer neuen Brauerei anzukaufen.

□ Schierstein, 14. Nov. Die Herren Hauptlehrer Ulfon und Lehrer Schmidt haben in letzter Zeit den Turnunterricht ertübt und stellen beim Gemeinderath den Antrag, ihnen für diese Mithaltung den Betrag von 60 Mark zu bewilligen. Der Gemeinderath lehnte diesen Antrag im Hinblick auf die stattgefundenen Regulierung der Lehrergehälter ab. Die beiden Herren Lehrer wandten sich darauf Beschwerde führend an die Königliche Regierung. Diese schloß sich aber der Auffassung des Gemeinderaths an, daß mit der Erhöhung der Lehrergehälter eine Entschädigung für den Turnunterricht nicht zu erfolgen habe. Bemerkte sei noch, daß der Turnunterricht nach Beendigung der Schulkunden ertübt wurde.

* Schierstein, 15. Nov. An Stelle des zum Commandanten der Freiwilligen Feuerwehr gewählten Herrn Heinrich Wehner IV. ist Herr August Schmidt zum Oberführer und an dessen Stelle Herr Friedrich Voll zum Führer der Steigermannschaft gewählt worden. Der Gemeinderath hat die Wahlen bestätigt. Dann hat der Gemeinderath beschlossen, für Spritze Nr. I 1 Spaten, 1 Hacke und 1 Axt, für Spritze Nr. II 1 Spaten und 1 Hacke, für Spritze Nr. III 1 Schere zur Verfügung mit einem Pferde und ferner eine Vorrichtung für Stauung des Wassers, soweit die Mittel ausreichen, noch im laufenden Jahre, anderenfalls zu Anfang des neuen Rechnungsjahres anzuschaffen.

□ Eltville, 13. Nov. Der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz in Begleitung der Erbherzogin und Herzogin-Tochter besuchten die Kellereien und Arbeitsräume der hiesigen Schaumweinfabrik von Mathias Müller mit ihrem Besuche.

□ Niederlissbach, 15. Nov. Auf Anregung des Herrn Landraths unter Leitung des Obstaulehrers Jung von Weisen-

heim hat unsere Gemeinde am Wege nach Hambach eine schmale Obstbaum-Colonie errichtet, die das Beste für die Zukunft verspricht.

□ (Winkel, 15. Nov. Von interessanter Seite werden Schritte unternommen, um von der Kgl. Eisenbahndirection für unsern Ort eine „Haltestelle“ zu erlangen, und zwar soll dieselbe an der Johannisberger Landstraße eingerichtet werden. Man begründet seine Ansprüche auf den starken Verkehr von Johannisberg und Stephanshausen, für welche Reisende die Bahnhöfe Dettich-Winkel und Weisenheim zu ablegen liegen.

□ Lorch, 15. Nov. Die jetzt beendete Weinlese hat etwas mehr ergeben, als erwartet wurde. Für 200 Liter gemauerten Trauben wurden 72—75 Mk. bezahlt.

□ Nastätten, 15. Nov. Die fortgesetzt gute Witterung fördert den Bahnbau in ausgiebiger Weise und bringt vielen Landwirthen von hier und Umgegend eine recht lohnende Beschäftigung mit einem Tagesverdienst von durchschnittlich etwas über 3 Mk. In der Gemarkung Vogel sind die Erdbarbeiten bereits vollständig fertig, weshalb der dortige Schachtmeister mit einer größeren Anzahl Arbeiter nach Kagenellenbogen übergesiedelt ist. An dem an der Diethardter Straße gelegenen Steinbruch sind die unter großem Kostenaufwand in Scene gesetzten Felsprengungen ebenfalls nahezu vollendet. Hier ist man z. B. hauptsächlich mit dem Planiren des Bahnhofsgeländes beschäftigt.

* Langenschwalbach, 15. Nov. Der Curverein hat in seiner letzten General-Sitzung beschlossen, einen Acker an den alten Kehr zum Zwecke der Höhenbepflanzung anzukaufen und den Vorstand beauftragt, den Beschluß mit der Zahlung von 3 Mark pro Ruthe zur Ausführung zu bringen. Ferner wurde beschlossen, probeweise einige Papierkörbe an verschiedenen Bäumen im Wald anzubringen.

□ Naheheim, 15. Nov. Gestern früh ist die dem Wagenmeister Fischbach gehörige Scheune nebst Hinterhaus abgebrannt. Dem Bewohner des letzteren, Dienstmann Will, ist das ganz Mobilar verbrannt. Ueber die Entstehungsurache verlautet nichts Bestimmtes.

□ Kranberg, 15. Nov. Ein seltener Zufall waltet in der Familie Karl Veder ob. Dieselben besitzen 3 Kinder, von denen eins geboren ist am 7. März 1894, das zweite am 8. März 1895 und das dritte am 6. März 1896. Jedes Kind wiegt genau 28 1/2 Pfund.

Vocales.

* Wiesbaden, den 17. November.

Mittheilungen über Ladefristen für Wagenladungs-güter auf den königlich preussischen und Großherzoglich Hessischen Staatsbahnen.

In den letzten Jahrzehnten haben sich die Anforderungen an die Eisenbahnverwaltung zur Bewältigung des Güterverkehrs in außerordentlicher Weise gesteigert. Es ließ sich infolgedessen trotz der größten Anstrengungen nicht vermeiden, daß bei der Güterwagenstellung in den Zeiten des höchsten Verkehrs, im Frühjahr und Herbst Unregelmäßigkeiten vorkamen. Neben der großen Zunahme des Verkehrs ist dieser Uebelstand auf die vielfach über das wirkliche Bedürfnis hinausgehende Dauer der Ladefristen zurückzuführen. Diese Fristen, welche früher nur 6 Tagesstunden betrugten, wurden im Jahre 1878 auf 12 Tagesstunden ausgedehnt, und außerdem gestattete noch die Bahnverwaltung, daß auch vor Beginn und nach Schluß dieser Tagesstunden Be- und Entladungen vorgenommen wurden. Die Verkehrsordnung sieht zwar die Einschränkung der Ladefristen vor, wenn der geregelte Verkehr durch große Güteranhäufungen gefährdet wird, doch hat die Preussische Staatsbahnverwaltung von diesem Rechte bisher nur selten Gebrauch gemacht, trotz der schärfsten Angriffe, die häufig wegen nicht rechtzeitiger Wagenstellung gegen sie laut wurden. Auch in absehbarer Zeit soll es nicht beabsichtigt sein, die Ladefristen für die jeweilige Dauer des Wagenmangels abzumindern. Dagegen erscheint es nicht unbillig, die Fristen da einzuschränken, wo sie seither übermäßig bemessen sind. Es gilt dies insbesondere bei allen Wagen, die ab 9 Uhr morgens den Verfrachtern zur Verfügung stehen und deren Verwendungsfrist — bis zum Schluß der Tagesgeschäftsstunden — als vollkommen ausreichend zu betrachten ist.

Die jetzige Vorschrift, wonach die Ladefrist für solche Wagen erst am nächsten Morgen um 9 Uhr abläuft, hat nach den gemachten Erfahrungen für die Verkehrtreibenden keinen besonderen Werth, für die Eisenbahn aber unverhältnißmäßig hohe Nachtheile, da der folgende Nachtbetrieb der Eisenbahn in betreffenden Wagen nicht umfassen kann.

Die Preussischen Staatsbahnverwaltungen haben demgemäß beschlossen und angeordnet, daß ab 1. Januar 1899 bei denjenigen Wagen, deren Verfrachtung und Bereitstellung der Gestalt erfolgt, daß spätestens um 9 Uhr Vormittags die Ladefrist beginnt, die Be- bzw. Entladefrist mit dem Schluß der Geschäftsstunden desselben Tages ihr Ende erreicht. Ausgenommen von dieser Anordnung sind alle Absender oder Empfänger, welche außerhalb eines Umkreises von zwei Kilometern vom Stationsorte wohnen.

Hiermit wird eine weitere Ursache des Wagenmangels beseitigt, ohne daß eine unbillige Beeinträchtigung berechtigter Verkehrsinteressen oder einzelner Interessenten eintritt.

Die Eisenbahnverwaltung kann bei Lösung ihrer wachsenden Aufgaben eine entgegenkommende Mitwirkung der Verkehrsinteressenten nicht entbehren, und es darf hiernach angenommen werden, daß die vorstehend mitgetheilte, im öffentlichen Verkehrsinteresse begründete Maßnahme überall die richtige Würdigung finden wird.

* Aus der Magistrats-Sitzung vom 15. Nov. An Stelle des auf seinen Antrag ausscheidenden 1. Bademeisters im Schützenhose, Joh. Hellwig, ist auf Vorschlag der Krantenhausdeputation der Bademeister Ludw. Schmidt vom 1. April 1899 ab bestellt worden.

Ein Vorgesuch des Privatiers Anton Rosbach betr. einer Veränderung an seinem Eleonorenstraße 2 gelegenen Besitzthum wurde auf Grund des Paragraphen 2 der Straßenbauordnung auf Ablehnung begutachtet, da die Straße noch nicht in ihrer ganzen Breite freigelegt und ausgebaut ist.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Einem Liederabend hatten am vergangenen Dienstag die Herren Hans Buss-Gießen, Großh. Sächs. Kammerfänger und Kgl. Sächs. Hofopernfänger und Albert Fuchs aus Dresden, früher hier, im Saale des Casino veranstaltet, der, was bei dem Renommee der Künstler kaum Wunder nehmen darf, ein zahlreiches Auditorium versammelt hatte, das sich in immer größerem Maße gefiel, den hinwiederum die Veranstalter auch reichlich verdienten. Herr Buss-Gießen ließ seinen ausgiebigen sinnlichen Tenor in allen Schattierungen prächtig spielen und fundierte bei seinem Gesange eine Hineinverletzung in die Compositionen, die unwillkürlich den Hörer gefangen nahm und ihm die Lauder des deutschen Liedes voll erschloß. Es hieß — man verzeihe die Phrase — Eulen nach Athen tragen, die herrliche Stimme auf's Neue in allen Vorzügen darzulegen und ebenso weiter auszuführen, daß sich Herr Albert Fuchs als ein Meister der Pianofortebegleitung erwies. Besterer war auch als Compontist neben mehreren bekannten Liedern mit einigen neuen, noch nicht vorgetragenen, vertreten und zwar einem Nachlied, dem Herder'schen „Weg der Liebe“, dem Telmann'schen „Einmal“ und dem G. F. Meyer'schen „Penzfahrt“, die sich durch innige Empfindung, durch volles Aufgehen der Composition im Sinne des Textes auszeichneten und so bald Liebhaber der Salon- und Concertsänger werden dürften. Das prächtige stimmungsvolle „Einmal“, in das der Sänger allerdings auch seine ganze Seele hineinglegte, mußte sogar da capo gesungen werden. Das letztere bei der „Penzfahrt“ ein kleiner lapsus linguas unterließ, als er „See“ und „Eis“ vertauschte, sei gerne verziehen. Nur eins, was uns nicht ganz beglückte, war die und da bei der Silberrückführung ein stark hervortretendes Staccato, das Herr Buss-Gießen besser in ein Legato umwandeln würde. Von anderen Componisten war noch A. Rückert im Programm bevorzugt, der sich gerne in Melodie wiederholungen auf Kosten des Textes gefaßt und dessen Wieder bei einem andern Sänger kaum den Beifall erreicht hätten, den Buss-Gießen mit ihnen erzielte.

Ein geistliche Musikaufführung fand gestern Abend seitens des Evangelischen Kirchengesangsvereins unter Leitung des Herrn Karl Hoffmann statt, bei welchem Fräulein Amalie Gluckowa (Sopran), die Herren Wilh. Weiss (Tenor), Karl Bachhaus (Cello) und Adolf Wald (Orgel) mitwirkten. Der Chor, gemischte Besetzung, gefiel wohl am besten mit dem Stimmführer „Der Friedhof im Walde“, lehrte sonst zwar gute Schulung hervor, dürfte sich aber, besonders in den Frauenstimmen, einer besseren Aussprache bedienen und die Silben verschiedener Worte nicht so zusammenziehen, wie z. B. „Lebe—ni—kein“ anstatt „Leben ist ein“. Herr Wald spielte das Bach'sche Orgel-Chorale „O Mensch bewein' dein Sünde groß“ und das rührende und ergreifende Stimmungsstück „Morgens“ mit vorzüglicher charakteristischer Regelmäßigkeit und erwies sich auch sonst als trefflicher Begleiter, der sein schwieriges Instrument leicht den führenden Stimmen unterzuordnen wußte. Die übrigen Solisten erhoben sich kaum über den Boden des dilettantischen mit Ausnahme vielleicht des Herrn Bachhaus, wenn wir ihn auch gerne etwas inniger gebildet hätten, brachten aber immerhin ganz hübsche Leistungen, die im Vereinsaal sicherlich ihren Beifall gefunden hätten. Die Marktkirche, in der die Aufführung stattfand, war völlig besetzt.

Saydn's Jahreszeiten. Die am 21. November bevorstehende Aufführung der „Jahreszeiten“ von Haydn durch den Cäcilien-Verein wird die neunte Aufführung dieses unvergänglichen Werkes in unserer Stadt sein. Die erste Aufführung fand am 4. Juni 1856 unter Leitung des Hofkapellmeisters Hagen statt, umfaßte aber nur die beiden ersten Theile, Frühling und Sommer, also nur die Hälfte des Werkes, während die erste vollständige Aufführung vier Jahre später, am 4. Februar 1860 stattfand. Damals sang der nachmalig so berühmte Baritonist Karl Hill, unser Landsmann, zuletzt Hofopernfänger in Schwerin, die Basspartie des „Simon“. Nachdem ist das Werk in den Jahren 1869, 1873, 1880, 1886 und zuletzt am 13. November 1893, die beiden letzten Male unter Leitung Wallenstein's, aufgeführt worden. Außer der „Schöpfung“ desselben Meisters, welches dieselbe Anzahl von Aufführungen erreicht hat, hat es kein anderes Oratorium zu einer solchen Zahl gebracht, selbst die Matthäus-Passion steht mit 8 Aufführungen um eine Stufe zurück, gewiß ein schlagender Beweis, für die Beliebtheit und unverwundliche Jugendkraft des Werkes, daß trotz seines mehr als hundertjährigen Alters noch nichts von dem Zauber seiner Jugend, Frische und unmittelbaren Wirkung eingebüßt hat, Eigenschaften, die es auch diesmal unter der Schwungvollen Leitung Sängers zu bewahren nicht verfehlen wird. In den Solisten begeben wir diesmal alten, und, sagen wir es gleich, guten Bekannten, wobei wir übrigens das Wort „alten“ nicht zu wörtlich zu nehmen bitten. Die drei Solopartien der „Hanne“, des „Lukas“ und des „Simon“ werden von Frau Helene Wänter aus Frankfurt a. M. und den Herren Franz Litzinger aus Düsseldorf und Adolf Müller aus Frankfurt a. M. gesungen werden. Die Bekanntheit von Frau Wänter hat das hiesige Publikum im vorigen Winter gemacht, in welchem sie die Sopranpartie in der Schöpfung sang und damit einen durchschlagenden Erfolg davontrug. Alle hiesigen Mäler waren in der Anerkennung der lieblichen sympathischen Stimme, der trefflichen Schulung und des warm empfundenen Vortrags einig. Die Herren Litzinger und Adolf Müller sind dem hiesigen Publikum durch ihre Mitwirkung in einer ganzen Reihe von Concerten wohlbekannt, so daß eine besondere Empfehlung wohl überflüssig ist. Im Cäcilien-Verein hat Herr Litzinger zuletzt in der Matthäus-Passion im März 1896, Herr Müller — nebenbei bemerkt: der Bruder unseres beliebten Opernsängers Julius Müller — in der heiligen Eusebius von Pözt im Februar 1897 gesungen.

Handel und Verkehr.

Wiesbaden. 17. Nov. Auf dem heutigen Fruchtmarkt waren 100 kg Roggen —. 17. bis —. M. Hafer 100 kg 14.— M. bis 14.80 M. Gerst 100 kg 5.20 M. bis 6.60 M. Stroh 100 kg 3.— M. bis 4.— M. — Angefahren waren 34 Wagen mit Frucht und 37 Wagen mit Heu und Stroh.

Gerborn. 14. Novbr. Heute wurde der 11. diesjährige Markt abgehalten. Aufgetrieben waren 847 Stück Rindvieh, 816 Stück Schweine und wurden bezahlt: für Ochsen 1. Qual. 66 bis 68 M., 2. Qual. 63 bis 65 M., für Kühe 1. Qual. 57 bis 60 M., 2. Qual. 50 bis 52 M. Fette Schweine fehlten. Der nächste Markt ist am 28. November.

Familien-Nachrichten.

Ämtlicher Andau und den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 17. November 1898.

Geboren: Am 15. Nov. dem Pferdebahnmeister Philipp Weisenheimer e. T. Nea Maria Katharina Augusta. — Am 10. Nov. dem Kaufmann Hubert Schweinmann e. T. Emma Maria Elisabeth. — Am 11. November dem Fuhrmann Georg

Die Ausführung der Glaserarbeiten für die Hallenbauten auf dem Neroberg wurde unter Aufhebung der Submission vom 4. d. M. in engerer Submission vergeben und zwar die der Schiebefenster an Johann Wolf und die für 4 große Thüren an J. S. Nitzling.

Der gestrige Buss- und Bettingtag, der sich auch im Wetter als ein sehr ernster Tag ankündete, hatte eine große Gitterwanderung nach dem benachbarten hessischen Mainz zur Folge, das bekanntlich seinen Feiertag hatte. Die dortigen Wirthe und Besitzer der Etablissements haben sich auf den Verkehr rechtzeitig eingerichtet und dürften wohl mit dem finanziellen Ergebnisse zufrieden sein. Besondere Liebhaber fand der „Neue“ und „Moth“, zumal er dorten billiger ist, als hier. — Hier wurden nur Abends zwei geistliche Concerate veranstaltet, eins in der Marktkirche, über das an anderer Stelle berichtet ist, und eins im Turbause.

Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar reiste gestern Mittag 12.36 Uhr vom hiesigen Taunusbahnhof ab. Zur Verabschiedung hatten sich auf dem Bahnhofe eingefunden: Se. Durchlaucht Prinz von Ratibor, Königl. Sächsischer Präsident, Se. Hoheit Prinz Bernhard von Sachsen-Weimar, ferner die Cavaliere Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Pauline, sowie Ihrer Kaiserl. Hoheit der Frau Großfürstin Alexandra von Rußland.

Staats- und Gemeindesteuer. Wir machen darauf aufmerksam, daß morgen, am 18. November, die 3. Rate der Staats- und Gemeindesteuer für Oktober, November und Dezember fällig ist und haben sich auf der Stadtkasse einzufinden die veranlagten Bewohner der Straßen mit den Anlagungsabgaben R.

Wahlen zur Ortskrankenkasse. Im amtlichen Theile der heutigen Ausgabe werden die Wahlen zur Ortskrankenkasse aufgeführt, worauf wir die Interessenten ganz besonders hinweisen.

Gewerbegerichts-Wahl. Freitag, vom 10—2 Uhr und Abends von 6—8 Uhr, und Samstag von 10—2 Uhr findet der Wahlakt für die Arbeitnehmer im Wahllokal im Rathaus-Zimmer No. 16 statt. Arbeiter, die noch nicht im Besitze der nötigen Bescheinigung einer erfolgten Anmeldung sind, können dieselbe bei Kaufmann Faust, Schulgasse 5, sowie bei denjenigen, wo sie sich eintragen haben, in Empfang nehmen.

Der Finanzaußenstich tritt morgen Nachmittag zu einer Sitzung zusammen zur Erledigung folgender Tagesordnung: 1. Uebernahme der Unfallversicherung der Bauarbeiter auf die Stadt. 2. Mietbeibehaltung zur Ortskrankenkasse. 3. Freistellung der unteren Steuerklasse für die communalen Abgaben.

Ausstellung ist im Schaufenster der Victorischen Kaufanstalt, Taunusstraße 13, das goldschmiede Fabrikanten-Vandellier, von feinstem Seidenplüsch gefertigt, welches beim jüngst stattgehabten 1. Stiftungsfeste des katholischen Sängerkorps von den Freunden und Jungfrauen überreicht wurde. Außer dieser eleganten Arbeit bringt die Victorische Anstalt auch noch die weißgoldene, gestickte Fahnenkette für die Militärkameradschaft in Vögel zur Ausstellung.

Eine fremde Nachricht hat die Befestigung der Eisenbahnstrecken, die, wie gemeldet, in voriger Woche von mehreren Beamten des Ministeriums in Berlin in unserer Gegend vorgenommen wurde, für die Reichswärter und Bahnwärter nach sich gezogen, da in Zukunft eine bequemere und bessere Arbeitsanweisung auf Tag und Nacht gegeben soll und ferner dahin zu wirken sei, daß den Beamten jeden Monat ein die nützlicher Sonntag bewilligt wird, der ihnen auch Zeit zum Kirchgang gebe.

G. Sch. Residenztheater. Das bei Gelegenheit des Gastspiels von Agnes Freund am Samstag zur Eröffnung der gelangende Stück von Pierre Verbon und Charles Simon, „Jaza“, ging in Paris, Hamburg, Berlin mit colossalem Erfolge in Scene. Die Titelrolle des Stückes ist eine Virtuosenrolle ersten Ranges und weilt Agnes Freund eigens in Paris, um dieselbe dort zu spielen.

Das Reichshallen-Theater hat, wie man uns mittheilt, wieder ein so vorzügliches Programm für die zweite Novemberhälfte zusammengestellt, daß alle, selbst die weitestgehenden Erwartungen noch übertroffen werden dürften. Der Allem in der Summe Herr Signor Centes, der sich so rasch die ungeheure Gunst des hiesigen Publikums erwarb, noch einmal prolongirt, sodann tritt eine neue großartige Costüm-Soubrette auf. Zum Schluß, der Erfinder der farbigen Silhouetten, ein Nationentheater, eine schnelle deutsch-englische Soubrette, die weltberühmte Akrobaten-Truppe Frank-Gregory und endlich ein Gesangs- und Tanz-Septett, bestehend aus 6 wirklichen, ganz und gar echten Solist-Lingariinnen, versprechen Genüsse der hervorragendsten Art und werden der Direction wie die früheren Ensembles stets volle Häuser liefern.

Chelud-Concert. Das morgen Freitag im Turbause stattfindende dritte Chelud-Concert beansprucht durch die Mitwirkung zweier bedeutender Solisten das ganz besondere Interesse unseres musikalischen Publikums. Ueber die außerordentliche Künstlerkraft des ersten Concertmeisters des Gewandhauses zu Leipzig, Felix Werber, haben wir unsere Leser bereits unterrichtet. Der gleichfalls in dem Concerte mitwirkende erste Baritonist der Münchener Hofoper, Theodore Bertram, ist dahier bis jetzt noch nicht aufgetreten. Die Kurverwaltung wurde durch den außerordentlichen Erfolg, welchen der Sänger im Mai d. J. auf dem niederösterreichischen Musikfeste zu Rölln davontrug, zu dessen Engagement veranlaßt. Theodor Bertram gilt seit dieser Zeit als der erste Bariton der deutschen Opernbühnen. Derselbe wird die Scene und Arie des Elyas aus „Gurhanthe“ von Weber und „Blid ich umher“ und das Lied an den Abendstern aus „Tannhäuser“ von Wagner zum Vortrag bringen. Herr Werber hat auf diesseitigen Wunsch das beste Programm gewählt, mit welchem er kürzlich im zweiten Gewandhaus-Concert in Leipzig brillirte und zwar das Concert für Violon mit Orchester von Mendelssohn und die berühmte Chaconne von Bach. Als spezifische Orchesterstücke kommen die Serenade in G-dur von Tschadowsky und die Oubertüre in D-dur von G. F. Handel, letztere zum ersten Male in der Bearbeitung von F. Wüllner zur Aufführung.

Verloste. An den öffentlichen Gebäuden unserer Stadt in einer Linie an der Poststraße auf der Rheinstraße, sind jetzt 10 Verloste angebracht, das sind Automaten, welche gegen Einwurf eines 10-Pennigstückes ein Anketten der Fahrräder ermöglichen und dieselben so vor Diebstahl schützen.

Verkauf. Das den Cheluten Robert Seidel gehörige, Beckstraße 36 gelegene Verlosten, ein 3stüdiges Wohn-

und 2stüdiges Seitenhaus, ist im Zwangsverfahren von Frau Corbinian Bey für 51 000 M. erworben worden. — Herr C. von Reichenau hat sein an der Rheinstraße gelegenes Haus an Herrn Agenten Bender verkauft.

Vom Rhein kommen wieder Meldungen über stetig fallenden Wasserstand, der den Schiffsahrttreibenden ernstlich Schwierigkeiten bereitet. Viele Schiffer sind zum Lichten gezwungen, um ihre Fahrten fortsetzen zu können.

Verkehrsvereinfachungen. Auf Veranlassung des Kaufmännischen Vereins Mittel-Rheingau ist neuerdings von der Königl. Eisenbahn-Direktion Frankfurt a. M. die Anordnung getroffen worden, daß die für Rückfahrkarten aus dem Rheingau nach Kassel und Wiesbaden bewilligte Verkehrsvereinfachung, wonach für die Benutzung der Strecke Kassel-Wiesbaden oder vice-versa nur eine tarifmäßige Fahrkarte Kassel-Curve bzw. Wiesbaden-Curve zu lösen ist, auch auf Monatskarten nach Kassel, sowie auf Monatskarten und Rückfahrkarten nach Stationen der Strecke Hochheim bis einschließlich Frankfurt Hauptbahnhof ausgedehnt wird. Dieselbe Verkehrsvereinfachung ist weiter auch auf die umgekehrte Richtung, also auf Rückfahr- und Zeitkarten von Kassel und der Stationen der Strecke Hochheim-Frankfurt, desgleichen von Mainz und rückliegenden Stationen nach dem Rheingau und darüber hinaus ausgedehnt worden.

Verkehr. Die Zugbegleitungsbeamten der Schnell- und Personenzüge sind neuerdings wieder ausdrücklich angewiesen worden, auf solchen Stationen, auf welche Zweig- und Nebenstrecken einmünden, den Namen der Station wenn eben möglich von Wagen zu Wagen auszurufen. Das wäre also in unserer Gegend auf Curve, Costel, Höchst u. Diefelb. Erloß, der manchem unvorsichtigen oder unkundigen Reisenden sehr nützlich sein dürfte, wird wohl abseits mit großer Freude begrüßt werden. — Seit einigen Tagen sind auf der Taunusbahn 3 neue neuere Wagen 3. Klasse mit Abtheilungen in Betrieb gestellt worden. Innen tragen dieselben noch auf den Thüren den Vermerk: „Nicht öffnen, bevor der Zug hält.“

Religiöse Conferenzen. Wir fügen unserer Notiz aus letzter Nummer noch folgende Einzelheiten bei: Der in seinem und Wiesbadener meist fremden Ordensleide erscheinende Ordensmann Vater Bonaventura sprach in der Montag-Abend stattgehabten Conferenz über das Thema: „Eine ernste Forderung an den vernünftigen Menschen“. Als solche ernste Redner in seinen einständigen Ausführungen die religiöse Ueberzeugung und das offene Bekenntnis der erkannten Religionswahrheiten. Die gedumme Kirche zeigte sich während des Vortrags, dem eine kurze kirchliche Andacht folgte, bis zum entlegensten Plätze nicht gefüllt; auch eine Anzahl von Nichtanhängern hatte sich eingefunden. Für Interessirte sei mitgetheilt, daß der Besuch dieser religiösen Vorträge Jedermann frei steht und daß für die Männer die sogen. Evangelienfeier reservirt bleibt, während die Frauen die noch unbefestigten anderseitigen Plätze einzunehmen haben. Die Vorträge finden während dieser Woche abends um 7½ Uhr statt, dagegen beginnt der am nächsten Sonntag Abend stattfindende Schlussvortrag schon um 6 Uhr. Der zu diesen Neben gewonnenen Ordensredner wird an den bevorstehenden Abenden noch sprechen über: „Glaubenslicht oder Weisheit?“, 2. Der Mensch „ein Räthsel“, 3. Was war „Jesus von Nazareth“, 4. Die Lehren der Wahrheit, 5. Das größte Geheimniß, 6. Das Ideal der Frau, 7. Die sicherste Stütze der Gesellschaft.

Der Diskussions-Abend des Aeneas-Verein am letzten Montag Abend im Hotel Pahn erfreute sich eines guten Besuches. Der Vorsitzende, Herr W. Reih, gab dem Wunsch Ausdruck, daß sich auch künftig alle Mitglieder rege an diesen Abenden betheiligen möchten, denn gerade bei diesen Veranstaltungen sei die beste Gelegenheit geboten, Auskunft über Leiden, Erfahrungen geheimer Personen zu hören. Auch führte er aus, daß Jeder, der die Aeneas-Cur beginnt oder schon begonnen habe, die Anwendungen auch sorgsam verrichte, denn durch unrichtige Ausführung der Güsse, Bäder u. dgl. könne man die Leiden nur verschlimmern. Es soll daher Jeder diese Diskussions-Abende fleißig besuchen, um zu erfahren, was richtig und was falsch ist. Herr Lehrer Kunz sprach des Weiteren über Ernährungsmittel. Die Vorträge Abende finden stets im unteren Saale des Gesellenvereins, Dohlemerstraße, statt.

Wf. Eine recht angenehme Abwechslung in seinen hergebrachten Wintervergünstigungen bot der Wiesbadener Saunen-Verein seinen Mitgliedern durch die am letzten Samstag in der Turnhalle Wallrighstraße 41 veranstaltete Jamboree, für welche die Tochter des vor einigen Jahren hier verstorbenen berühmten Hofzauberkünstlers Stengel, Frau Weiss-Stengel aus Frankfurt a. M., als Künstlerin gewonnen war. Dieselbe führte vor einem sehr zahlreich erschienenen Publikum die schier ungläublichsten Kunststücke und Experimente mit erspauulicher Sicherheit und Eleganz aus, so daß man sich bei ihren Vorführungen thatsächlich in eine Zauberwelt versetzt fühlen mochte. Ihre angenehme Erscheinung und ihr liebenswürdiges Wesen trugen noch zur Erhöhung dieser Wirkung bei. Wer, wie Schreiber dieses, den Vater dieser Dame i. Jt. in Ausübung seiner Kunst gesehen hat, kann sich der Ueberzeugung nicht verschließen, daß demselben in seiner Tochter eine würdige Nachfolgerin in dem Gebiete der Magie und Zauberkunst erstanden ist. Der Heimtrag der Vorstellung, an welche sich ein Familienfranzösisch anschloß, war für die Unterhaltungsstätte des Vereins bestimmt.

Schlechte Savanna's. Man schreibt der „F. Btg.“ aus Madrid: „In der neuen, von den Nordamerikanern für Cuba ausgearbeiteten Zollerordnung, die demnächst in Kraft treten soll, wird die Einfuhr von Tabakspfeifen und fertigen Cigarren gestattet, was während der spanischen Herrschaft nie der Fall gewesen ist. Der geringe Zoll von 3.60 Pesos pro 1000 Cigarren wird zur Folge haben, daß wohlfeile, minderwerthige Sorten auf Cuba eingeführt, dort naturalisirt und sodann als echte Savannacigarren wieder exportirt werden. Dieser Modus dürfte dem Aufste der hiesigen Savanna-Sorten auf allen Weltmärkten genossen, nicht sehr zuträglich sein.“

Eine leidige Kunst, über die auch in der Presse schon vielfach geschrieben wurde, hat in Mainz wieder ein Opfer verlangt. Wir meinen das Herunterrutschen der Kinder an den Treppengeländern. Dort fiel nämlich das 6jährige Tochterchen des Schuhmachers Meyer dabei in den Hausflur und blieb sofort todt. Der Schädel war ihm gänzlich zertrümmert worden.

Kleine Chronik. Auf der Mainzerstraße kam gestern Abend ein Mädchen über einen Stein zu Fall und verlor sich den Fuß. — Auf der Emserstraße rannte Abends ein Radfahrer gegen einen Baum an und lag aus dem Sattel, ohne sich glücklicherweise zu verletzen. Nur sein Vehikel wurde als beschädigt und mußte von dem Radler weggetragen werden.

Pösch e. S. Carl Georg. — Am 14. Nov. dem Bäckergehilfen Heinrich Bach Zwillinge 2 S. Carl Jakob und Johann Julius. — Am 10. Nov. dem Schuhmann Arnold Robt e. L. Franziska Christiane Eva. — Am 11. Nov. dem Glaser Ferdinand Schidel e. L. Maria Gertrud.

Aufgehoben: Der Schieferbeder Johannes Nögler zu Niga mit Sophie Margaretha Seelberg das. — Der Wagnergehilfe Robert Ewald hier, mit Katharina Gänger hier. — Der Oberkellner Carl Täglich hier, mit Anna Schärer hier. — Der Kaufmann Nicolai Bause zu Leipzig, mit Emmi Schmidt hier. — Der Sergeant Michael Saal hier mit Louise Dettgen hier. — Der Oberkellner Hugo Weiland hier, mit Anna Gicht hier. — Der Schuhmachergehilfe Johannes Bouillon hier, mit Dorothea Weisner hier. — Der Regierungs-Referendar Dr. jur. Paul Helmuth von Weining zu Frankfurt a. M., mit Olga Marie Antonie von Heubach das. — Der Kaiser Ferdinand Joseph Krüger hier, mit Pauline Clement hier.

Verheiratet: Der königliche Secondelieutenant im Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm II. (1. Schießb.) Nr. 10 Wilhelm Gumbert zu Wiesbad, mit Emma von Helbert hier. — Der Kaufmann Alfred Reinglas zu Wiesbad an der Ruhr, mit Johanna Gblich hier. — Der Journalist Adolf Hahn hier, mit Elisabeth Schaus hier.

Gestorben: Am 15. Nov. Wilhelmine, L. des Eisendrehers Nicolaus Demari, alt 19 J.

Königliches Standesamt.

Standesamt Sonnenberg.

Geboren: Am 1. Nov. dem Schmied Karl Merget aus Rumbach e. S. R. Karl August. — Am 2. Nov. dem Maurer August Wilhelm Christian Müller zu Rumbach e. L. R. Elisabetha Nina. — Am 6. Nov. dem Wirth Philipp August Christ zu Rumbach e. S. R. Hermann Karl August.

Aufgehoben: Der Erbknecht eines Gögelschäfers Karl Gottfried August Fack aus Viebrich a. Rhein, wohnhaft zu Wiesbaden, und Marie Katharine Karoline Jemel aus Sonnenberg, wohnhaft daselbst. — Der Schneidergehilfe Heinrich Karl Ludwig Merget und Marie Wilhelmine Katharine Julie Schmidt, beide aus Rumbach und wohnhaft daselbst.

Verheiratet: Am 12. Nov. der Ländergehilfe Franz Jakob Philipp Wilhelm Mohr und Pauline Christiane Schmidt, beide aus Rumbach und wohnhaft daselbst.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* Berlin, 17. Nov. In der Schleiermacherstraße im Süden von Berlin ist in der Nacht zum Bußtag die 31 Jahre alte prostituierte Emma Siegmund ermordet worden. Als muthmaßlicher Thäter ist ihr Geliebter, der 28 Jahre alte Arbeiter Verholz verhaftet worden.

— Nach einer Meldung aus Shanghai findet daselbst am 21. d. J. in Anwesenheit des Prinzen Heinrich nebst sechs deutschen Schiffen die Einweihung des Denkmals für die untergegangenen Offiziere und Mannschaften des Kanonenbootes Jltis statt.

— Aus Malta wird berichtet, daß Kaiser Wilhelm nicht an Land ginge, sondern die englischen Admirale und Capitäne an Bord der „Hohenzollern“ empfangt.

— Wie dem „kleinen Journal“ zufolge in München aus sicherster Quelle verlautet, trifft am 5. Dezember Kaiser Wilhelm und am Tage darauf der Großherzog von Baden zum Besuche des Prinz-Regenten in München ein.

* Hamburg, 17. Nov. An Bord des am 8. d. M. von Neapel nach Gibraltar abgegangenen deutschen Dampfers Dora fand eine heftige Cyclone statt, bei welcher drei Mann der Besatzung erhebliche Verletzungen erlitten. Das Schiff selbst ist unbeschädigt geblieben.

* Paris, 17. Nov. Die Blätter sind der Ansicht, Kaiser Wilhelm werde nach seiner Rückkehr nach Deutschland einen entscheidenden Schritt zur Annäherung an Frankreich zum Widerstande gegen die englischen Vorkriegsplanen thun.

— Der Minister der Colonien ordnete telegraphisch die Freigabe des Briefwechsels zwischen Dreifuss und seiner Familie an. Auf Anordnung des Gouverneurs von Capenne wird Dreifuss fortan als Angeeschuldigter behandelt. Advokat Mornard stellte den förmlichen Antrag, daß Dreifuss nach Paris geschickt werde. Für heute ist der General Gonse vorgeladen.

— Paris, 17. Nov. Der Chefredakteur des „Temps“, Deprense, ist gestern aus der Liste der Ehrenlegion gestrichen worden. Auch das Tragen jedes fremden Ordens ist ihm untersagt worden.

— London, 17. Nov. „Daily Mail“ meldet aus Kairo, Kaiser Wilhelm habe an den Khehive von Egypten ein Danktelegramm geschickt, worin er bedauert, die Einladung des Khehive, nach Egypten zu kommen, nicht annehmen zu können.

— Brüssel, 17. Nov. Großes Aufsehen erregt die Verhaftung und Ausweisung des polnischen Professors Gumplovich und einer 13jährigen Schülerin. Diese beiden werden anarchoistischer Umtriebe beschuldigt.

— Wien, 16. Nov. Nachdem die Parlaments-Majorität dem Grafen Thun die bindende Zusicherung gegeben hat, die Ausgleichs-Verhandlungen zu votiren, sollen nunmehr die Debatten im Abgeordnetenhaus durch lange Sitzungen forciert werden, damit die Ausgleichs-Verhandlungen bis spätestens 26. November beendet sind. Darnach soll die Ausgleichs-Vorlage sofort vor das Plenum kommen und, falls die Opposition keine besonderen Schwierigkeiten macht, das Parlament bis zum 18. Dezember tagen. Andernfalls ist Graf Thun entschlossen, den 14. sofort in Anwendung zu bringen.

* Capenne, 17. Nov. Dreifuss ist gestern Nachmittag um 4 Uhr von dem Beschluß des Cassationshofes benachrichtigt worden. Ueber den Einbruch, welchen diese Mittheilung auf ihn gemacht hat, wird bis jetzt vollständig Stillschweigen beobachtet.

Kirchliche Anzeigen.

Israelitische Cultusgemeinde (Synagoge Michaelsberg)
Freitag Abends 4.30 Uhr.
Sabbath Morgens 9, Nachmittags 3, Abends 5.25 Uhr.
Sonntage Morgens 7.15 Uhr. Nachmittags 4.15 Uhr.
Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10—10.30 Uhr.
Alt-Israel. Cultusgem. (Synagoge Friedrichstr. 25).
Freitag Abends 4.15 Uhr.
Sabbath Morgens 8.15, Nachmittags 3, Abends 5.25 Uhr.
Sonntage Morgens 7, Abends 4.15 Uhr.

Lebendfrische Schellfische

große 35 und 40, mittel 30, kleine 25 Pfg.,
Cablian im Auschnitt, Bratfischchen in Eis-
packung eingetroffen. 2861

Adolf Haybach Welltrichstraße 22.

Eier!

Frühstücker große Eier per St. 7 Pfg. 25 Stück
Koch-Eier 6 Pfg. 20 Stück
Kleinsten Eier per St. 4 Pfg. 40 Stück
tägliche frische per Hund 1.25
empfiehlt Hugo Stamm, Seifstraße 17. 0537

Das leicht Verdaulichste
für Magen- und Darmleidende ist

Prager Saftschinken

Erhältlich in der Feinkosthandlung von
Wilhelm Brachhold, Oranienstraße 4. 3864

Friedrich Seelbach

Uhren- u. Goldwaaren,
4 Faulbrunnenstraße 4.



Goldene Damen- und Herren-Memorial-
uhren von 24 Karat an. Silberne
Damen- und Herren-Memorial-uhren von 12 Karat an. Re-
gulatoren, Stand- und Feder-Uhren. Großes Lager in
Gold- und Silberwaaren. Ringe, Brochen, Ketten, Oh-
reringe, Fingerringe und Manschettenknöpfe, Cravatten-
nadeln etc. 2861

Eigene Reparatur-Werkstatt

4 Faulbrunnenstraße 4.

Sieben erschienen und durch alle Buchhand-
lungen zu beziehen!

Franz Kurz-Elsheim (Redakteur des „Wies-
badener General-Anzeiger“).

Glittergold.

Geschichten aus dem Artistenleben.

Verlag von Julius Bagel, Mülheim a. Ruhr.

Von demselben Verfasser erschienen bereits früher:
„Eintagsfliegen“.

Humoristischer Roman. Leipzig, A. Schumanns Verlag.
„Fin de siècle“.

Reimerzien und Verse. Leipzig, W. Friedrich.
Sämtliche Werke haben in der Presse die günstigste
Aufnahme gefunden und besonders das letztere hat mit
seinen flotten, satyrischen Vorwürfen, die schonungslos
die Schäden und Auswüchse der modernen Zeit an's
Licht ziehen, ein gewisses Aufsehen erregt.

Preis jedes Werkes 1 Mark.

8—10,000 Mark.
vom Selbstverleihen zu 6%
gegen 4-fache Sicherheit zu leihen
gesucht. Off. u. V. N. 237
an Haasenstein und Vogler.
H. G., Frankfurt a. M. 14/5

Heilhaber ges.
Für eine Biegelei, welche
später zu Bauplänen verwendet
wird und eine gute Zukunft hat
wird sofort ein 0558*

Heilhaber
gesucht. Anteilzahlung 1500
bis 2000 Mark. Fabrik ist im
Betrieb. Näh. in der Expedition.
0558*

Ein Vertrauensmann,
welcher in der amerikanischen Buch-
führung gut vertraut ist, wird
für einige Stunden in der Woche
gesucht. Stellung dauernd.
Gefällige Offerten bitte unter
J. B. W. 111 in der Expedition
dieses Blattes niederzul. 3638

2 Mädchen zum Waschen-
schicken gesucht. 0560
Römerberg 23.

Apfel
für den Winterbedarf, sowie
Wirthschaftsbedarf fortwährend
zu haben, Nerostraße 23 u.
Friedrichstr. 47. Gleichzeitig
empfiehlt mein neu eingeführtes
Caffee Roggenbrot.
0567 F. Müller.

Gut möbl. Wohn- u. Schlaf-
Zimmer, in sonnig, ruhig
Lage, mit Musik-Instrument und
Schreibtisch ausst., am liebsten
mit Pension, von einem Herrn
auf einige Wochen zu mietzen
gesucht. 1615b
Offerten (Preis) unter V. 1000
an die Expedition.

fran zum Zuckerkochen gef.
Römerberg 23. 0559*

28 goldene und silberne Medaillen und Diplome.

Schweizerische

Spielwerke

anerkannt die vollkommensten der Welt.

Spieldosen

Automaten, Necessaires, Schweizerhäuser, Cigarrenständer,
Albums, Schreibzeuge, Handtaschen, Briefbeschwerer,
Cigarrenetuis, Arbeitszettel, Spazierstöcke, Flaschen, Bier-
gläser, Dessertteller, Stühle u. s. w. Alles mit Musik.
Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders
geeignet für Weihnachtsgeschenke, empfiehlt
die Fabrik 21607

J. H. Heller in Bern (Schweiz).

Nur direkter Bezug garantiert für Richtigkeit; illustrierte
Preislisten franco.

Bedeutende Preisermäßigung.

Tageskalender.

Freitag, den 18. November 1898.

Carhaus. Abends 7 1/2 Uhr: III. Cyklus-Concert.
Königl. Schauspiel. Abends 7 Uhr: „Nicoletto.“
Niedenz-Theater. Abends 7 Uhr: „Das Erbe.“
Walthalla-Theater. Spezialitäten-Vorstellung. Abends 8 Uhr.
Reichshallen-Theater. I. Spezialitäten-Vorstellung. Abends 8 Uhr.
Spezialitäten-Vorstellung.

Blinden-Anstalt

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:
Körbe jeder Art und Größe, **Wägenwaaren**, als: Fellen,
Schrubber, Kleide- und Wurzelnäher, Anknüpfen, Kleider- und
Wischbürsten etc., ferner: **Rufmatten**, Klopfer, Strohkissen u.
Rohrsitze werden schnell und billig neugeflochten, **Korb-**
Reparaturen gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder
zurückgebracht. 1150

Gasmotoren = Verkauf.

Wegen Einführung des
elektrischen Kraftbetriebs

will ich einen 2-ferdigen liegenden **Körting'schen Gas-**
motor, sowie einen 2-ferdigen liegenden **Gasmotor** von
Mansfeld-Reudnitz verkaufen. Die Maschinen sind gut er-
halten und jederzeit in meiner Druckerei **Emserstraße 15** im
Mitte Dezember et. im Betrieb zu sehen.

Emil Bommert,

Verleger des Wiesbadener General-Anzeigers

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbureau.
SACK - LEIPZIG 763

Fr. Becht, Wagenfabrik

(gegründet 1815)
Mainz, Carmelitenstrasse 12 und 14,
hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen
jeder Art,
sowie aller Sorten Pferdegeschirre.
Reelle Bedienung! Billigste Preise!
Alte Wagen in Tausch!

Leichte Arbeit

hat jede Hausfrau, die **Rebs-Milch** verwendet, denn
sie erzielt damit schnell brillant schönen Glanz. 1246b

Carl Merten,

vorm. C. Mildner,
Grabenstrasse 2, Ecke der Marktstrasse,
empfiehlt sein Lager in **Bandagen, Leib-**
binden sowie alle Artikel zur Krankenpflege.
Billigste Bezugsquelle. — Streng reelle Preise.
2 Grabenstrasse 2.
Ecke der Marktstrasse.

Eier!
Kleine frische Eier per St. 5 Pfg.
Große frische Eier. " " 4 Pfg.
Koch-Eier " " 2 Pfg.
Aufschlag-Eier per Schoppen 40 Pfg.
empfiehlt J. Hornung & Co., Gärtners-
weg 22.

Bekanntmachung.

Die Tagelöhnerin **Henriette Guckes**, geboren am 9. März 1873 zu Nibelbach, zuletzt Schachtstraße 29 hier wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für ihr Kind, jedoch dasselbe aus öffentlichen Armenmitteln unterstützen werden muß.

Wir bitten um Mitteilung ihres Aufenthaltsortes.
Wiesbaden, den 15. November 1898.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.
M a n g o l d.

657a

Bekanntmachung.

Die Alarmierung der Feuerwehrr erfolgt:

1. Brände in der Stadt, durch 9 rasch aufeinander folgende Schläge an die Glocken einer kurzen Pause und 1 2 3 oder 4 Schläge an die Glocke als Bezeichnung des 1. 2. 3. oder 4. Bezirks. Dies wird in kurzen Pausen wiederholt.

2. Brände in den Hofraithen, welche zum Stadtbereich gehören, aber außer der Stadt liegen, durch 6 rasch aufeinander folgende Schläge an die Glocken, welche in kurzen Pausen wiederholt werden.

3. Auswärtige Brände, durch 3 rasch aufeinander folgende Schläge an die Glocken, welche in kurzen Pausen wiederholt werden.

Wiesbaden, den 16. November 1898.

Der Branddirektor:
S c h e u e r.

656a

Bekanntmachung.

Freitag, den 18. November cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstr. 11/13 dahier:

1 Schreibtisch, 2 Sophas, 1 vollst. Bett, 2 Kleiderschränke, 2 Copierpressen, 3 Garnituren Andys, 1 goldemalt. Medaillon, 30 Pfd. Thee, 6 Kistchen Cigaretten u. dergl. m.

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 17. November 1898.

2865

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 18. November d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstr. 11/13 dahier:

1 Buffet, 1 Kommode, 1 Nähmaschine, 2 Wasbän, 1 Badewanne, ca. 70 Lampen, 120 Paar Stiefel, 2 Schais u. dergl. m.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 17. November 1898.

2863

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 18. November cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstr. 11/13 dahier:

2 Bettstößen, 1 Kleiderschrank, 1 Spiegel, 1 Regulator, 1 runder Tisch mit Decke, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 4 Bilder u. dergl. m.

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Versteigerung bestimmt.

Wiesbaden, den 17. November 1898.

0552

Schweiböcker, Hüls-Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 18. November cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstr. 11/13 dahier:

1 Pianino, 4 vollst. Betten, 1 Spiegelschrank, 2 Sekretäre, 1 zweithüriger Kleiderschrank, 1 Buffet, 2 Schreibtische, 1 gr. Schreibpult, 3 Kanapees, 1 Consolchen, 2 Spiegel, 4 Sessel, 6 Stühle, ein Regulator, 1 Eisschrank, 1 Petroleum-Messapparat, 3 Decken und 1 Satz Kissen

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 17. November 1898.

2866

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Wiesbadener Frauen-Verein.

Es wird dringend gebeten, die noch nicht abgeholten Gewinne der am 24. October stattgefundenen Verlosung des Wiesbadener Frauenvereins im Laden des Vereins Rengasse 9 in Empfang zu nehmen. Die im Laufe der nächsten 8 Tage nicht abgeholten Sachen werden für Arme verwendet werden.

Die Verdaulichkeit aller Speisen wird überraschend erhöht durch wenige Tropfen von

MAGGI

Zu haben in Originalflaschen von 35 Pfg. an bei
J. M. Roth Nachf.,
Grosse Burgstrasse.
Originalflaschen werden
mit echtem Maggi billig nachgefüllt.

111/13

Kartoffeln für den Winterbedarf,
viel und reichlich, liefert pro Walter 5.20 Mk. frei Haus, sowie gelbe engl. Magnum bonum zum billigsten Preis. Proben werden abgegeben.

Consumhalle, Jahnstraße 2,
J. Spitz.

2863

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem uns betroffenen schweren Verluste, insbesondere für die trostreiche Grabrede des Herrn Pfarrer Grein und den schönen Grabgesang des Vereins „Cäcilia“ sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

Sophie Kühn, Wwe.

Familie Wilh. u. Georg Abler.

Georg Kühn.

0551

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme beim Ableben meiner nun in Gott ruhenden Frau, unserer guten Mutter, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante

Luise Gebhardt, geb. Moos,

sagen hiermit ihren innigen Dank

0555

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gewerbegerichtswahl.

Freitag, den 18., von 10—2 und Abends von 6—8 Uhr, sowie Samstag, von 10—2 Uhr, findet der Wahllokal für die Arbeitnehmer im Wahllokal, Zimmer No. 16, statt.

Kein Arbeiter veräume zu wählen!

2862

Der Vertrauensmann.

Gemeinsame Ortskrankenkasse!

Die gemäß Vorschrift des § 49 des Kassen-Statuts in diesem Jahre vorzunehmende Neuwahl der Vertreter der Arbeitgeber und Kassenmitglieder zur Generalversammlung findet am Sonntag den 27. November cr. im neuen Rathhaus dahier statt, und zwar Vormittags von 10—12 Uhr für die Arbeitgeber (Zimmer 16) und Nachmittags von 1—5 Uhr für die Kassenmitglieder (Zimmer 16 und 17).

Die Zahl der zu wählenden Vertreter beträgt für die Arbeitgeber 65 und für die Kassenmitglieder 136. Wahlberechtigt und wählbar sind sämtliche Arbeitgeber, welche Personen in der Ortskrankenkasse versichert, das Alter von 21 Jahren erreicht haben, im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte und nicht länger als 1 Monat mit Zahlung der Kassenbeiträge im Rückstand sind. Die drei letzten Bestimmungen finden auch bei den Kassenmitgliedern analoge Anwendung.

Die Wahl der Kassenmitglieder geschieht getrennt und wählen: weibliche Mitglieder im Zimmer Nr. 17, männliche Mitglieder im Zimmer 16. Letztere werden eingetheilt nach den Anfangsbuchstaben ihrer Familiennamen u. z. A bis H bei Bureau I, I bis Z bei Bureau II.

Indem wir die Theilgenommenen zu diesem Akt herzlich einladen, bemerken wir noch, daß die Liste der Wahlberechtigten von Montag, den 21. d. M., ab in dem Kassenlokal zur Einsicht offen liegt.

Wiesbaden, den 17. November 1898.

Ramens des Kassen-Vorstandes:

2846

Der II. Vorsitzende: Schmitt.

Mittwoch, 23. November, Nachmittags 5 Uhr, beginnt ein neuer Kursus in Buchführung (kaufm. Rechnen, Korrespondenz, Wechselrechnung etc.), an dem noch einige Damen theilnehmen können. Honorar 15 Mk. Bewährte, leichtfassliche Methode. Victor'sche Schule, Taunusstraße 13 (Haltstelle der Bahnen).

2853

Reichshallen-Theater.

Telephon 707.

Hente
7 neue Attraktionen

Siegwart Gentes

prolongirt. Neue Schlager.

Näheres die Plakate an den Säulen.

Anfang 8 Uhr.

Ende 10 1/2 Uhr.

Frische große Schellfische

Cablian im Aufschnitt

4 6 und 8 Büdinge 10 Stück 35 Pfg.

219/23

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 17. November 1898.

262. Vorstellung.

10. Vorstellung im Abonnement C.

Die Räuber.

Tragödie in 5 Akten von Friedrich von Schiller

Regie: Herr Köhn

Maximilian, regierender Graf von Moor	Herr Rudolph.
Karl, seine Söhne	Herr Vossler.
Franz, seine Söhne	Herr Schreiner.
Amalie von Edelreich	Frl. Wülfing.
Spiegelberg,	Herr Greve.
Schweiger,	Herr Rodius.
Grimm,	Herr Rohrmann.
Haymann,	Herr Spieß.
Schusterle,	Herr Berg.
Koller,	Herr Ballentin.
Kosinski, polnischer Edelmann	Herr Viesang.
Hermann, Vaskard von einem Edelmann	Herr Gros.
Daniel, ein alter Diener des Grafen Moor	Herr Röß.
Ein Pater	Herr Neumann.

Räuber.

Der Ort der Geschichte ist Deutschland. Die Zeit ungefähr 175

bis 59.

Nach dem 2. und 4. Akte findet eine längere Pause statt.

Anfang 6 1/2 Uhr. — Einfache Preise. — Ende 10 1/2 Uhr.

Freitag, den 18. November 1898.

10. Vorstellung im Abonnement D.

Rigoletto.

Oper in 4 Akten. Nach dem Italienischen des F. Piave, von

J. E. Grünbaum. Musik von J. Verdi.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.

Regie: Herr Dornowas.

Der Herzog von Mantua	Herr Berthold.
Rigoletto, sein Hofnarr	Herr Merens.
Gilda, dessen Tochter	Miß Mary Howe.
Graf von Monterone	Herr Ruffert.
Graf von Ceprano	Herr Rudolph.
Die Gräfin von Ceprano, seine Gemahlin	Frl. Robinson.
Marullo, Cavalier	Herr Greiff.
Barfa,	Herr Schuh.
Sparafucile, ein Dravo	Frl. Fiedmann.
Maddalena, seine Schwester	Frl. Gutter.
Giovanna, Gilda's Gesellschafterin	Herr Wink.
Ein Offizier der Gendarmen	Herr Ebert.
Ein Page der Herzogin	Herr Ebert.
Herrn und Damen vom Hofe. Pagen. Hofknechte. Hellebardiere	

(Die Handlung spielt in der Stadt Mantua und Umgegend.

Zeit: Das 16. Jahrhundert.)

11. Vorstellung im Abonnement A

264. Vorstellung.

11. Vorstellung im Abonnement A

Im Gefegener.

Schwan in 3 Akten von Ernst Gellert und Alexander Engel

Regie: Herr Köhn.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. S. Rauch.

Freitag, den 18. November 1898.

93. Abonnementsvorstellung. Abonnementsbilletts gültig.

zum 4. Male:

Novität. Das Erbe. Novität.

Schauspiel in 4 Akten von Felix Philipp.

Baron Carl von Larun, Inhaber der E. M.

Larun'schen Werke

Heinrich Sartorius, Procurist, Geh. Commer-

zienrath

Henriette, seine Frau

Gertha, seiner Tochter

van der Mattheisen, Abtheilungschef in den

Larun'schen Werken

Clarisse, seine Tochter

Erzengel von Küster

Weisendont, Oberingenieur

Rahndorf, Oberingenieur

Ripke, Oberweinführer

Schaper, Oberweinführer

Bernhardi, Oberweinführer

Forster, Oberweinführer

Rohmann, Sekretär bei Sartorius

Diener

Dienerschaft und Boten bei Sartorius.

Zeit: Die Gegenwart.

Ort: Die Larun'schen Etablissements.

Heinrich Sartorius

Nach dem 1. und 3. Akte finden größere Pausen statt.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt

nach dem 3. Glockenzeichen.

Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr.

Samstag, den 19. November 1898.

Bei aufgehobenem Abonnement.

II. Gastdarstellung Agnes Freund.

Erstaufführung.

Novität. 3 a 3 a. Novität.

Sittenbild in 5 Akten von Pierre Verdon und Charles Simon.

3 a 3 a.

Agnes Freund als Gast.

In westphälischer

Pumpnickel

empfiehlt

Adolf Genter, Bahnhofstraße 12.

Franz Blank Nachf.

856

Alle Neuheiten in Puppen und Puppen-Sachen eingetroffen.

Puppen

Selbstankleiden.

Feinste **Waltershäuser Kugelgelenk-Puppen**
in allen Grössen.

Puppengestelle

aus Leder und Stoff.

Leder-Gelenkpuppen.

Unzerbrechliche Puppen.

Holz- und Celluloid-Puppen.

Puppenköpfe in den feinsten Modellen.

NEU! Unzerbrechliche Puppen-Köpfe
aus Celluloid und Pappe, sehr billig.

Puppen-Perrücken

aus echten Haaren etc.

Reizende Neuheiten.

Puppen-Reparaturen werden bis Anfang December angenommen. Alle Einzelheiten zu **Kugelgelenk-Puppen** stets am Lager.

Grösstes Puppen- und Spielwaaren-Lager Wiesbadens.

48 Kirchgasse,

Kaufhaus Führer,

Kirchgasse 48.

Puppen

hochelegant gekleidet, in enormer Auswahl,
von der einfachsten bis zur denkbar elegantesten.

Alle Puppen-Wäsche.

Vollständige Puppen-Garderobe.

Elegante Puppen-Schuhe u. Stiefel.

Moderne Puppen-Strümpfe.

Garnirte und ungarnirte Hüte.

Alle Puppen-Artikel.

Ganze Puppen-Ausstattungen

(Trousseaux)

in Körben, Koffern, Cartons etc. garnirt, in den feinsten Sachen.

Puppen-Wagen, Puppen-Wiegen,

Puppen-Betten.

Billigste Preise.

2 Operngläser,

Vierkrug mit Automat,
Carnaval von Venedig und
Wiggle spielend zu verkaufen.
Kreuzstr. 10 bei Ranne. 0556

Haus oder Villa

in guter Lage zu kaufen gesucht.
Zinshaus in Frankfurt oder
Banterrain wird in Zahlung
gegeben. Offerten nur ohne
Vermittler erbeten u. V. J. 238
an Daasenstein und Vogler
H. G. Frankfurt a. M. 14/6

Champignons

frisch vom Beet, täglich zu haben.
Champignonsanfrage
3494 Geisbergstr. 48.

Zwei tüchtige Fächer
gesucht.
3635 Römerberg 28.

Wer leidet? einer jungen Frau
100 M. Rüd. nach Lieber-
einf. Gef. Off. u. B. 22 an die
Exp. d. Bl. 0553

Eine hochgebildete Dame von
gewandten Umgangsformen,
der engl. u. franz. Sprache voll-
mächtig, viel gereist, sehr erf. im
Haush. und mehrere Jahre in
d. best. Kreisen Engl. gel., wünscht
sich e. geb. Dame o. Familie an-
zuschließen, um mit ders. zu reisen
o. sich auf anst. Weise nützl. zu
machen. Arg. beim Bedingung.,
Gehalt nicht bransp. Off. erb.
u. Nr. 4 a. d. Exp. d. Bl. 3637

Gut erhaltene große

Hundehütte

zu kaufen gesucht. Näh. i.
d. Exp. d. Bl. 3636

Wiesbadener Bank

S. Bielefeld & Söhne.

Bureaux **Webergasse 8**, Parterre und 1. Etage.

Telegramm-Adresse: Wiesbadbank. Telefon-Anschluss 633.

Reichsbank-Giro-Conto.

**Beste Besorgung aller in das Bankfach ein-
schlagenden Geschäfte.**

Annahme von Börsen-Aufträgen für die Berliner,

Frankfurter und alle anderen in- u. ausländischen Börsen.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Aktien,

Hypothekenbank-Pfandbriefen, Obligationen, Kupon

und sonstiger Werthpapiere.

Eröffnung laufender Rechnungen zu den

concurrentesten Bedingungen.

Vermiethung von feuer- und diebesficheren

Tresors (Stahlpanzer-Safes) nach der aller-

neuesten Konstruktion, zur Aufbewahrung von Effekten

und sonstigen Werthgegenständen unter eigenem

Verschluss der Miether.

Abgabe von Checks und Tratten auf das In-

und Ausland.

Auszahlungen an allen Plätzen der Welt.

Ausstellung von Creditbriefen u. Circularcreditbriefen

Umwandlung fremder Geldsorten und Banknoten

Eindlösung von Coupons 14 Tage vor Fälligkeit.

Kostenfreie Verloosungscontrole von Werth-

papieren nach den bei uns eingelösten Coupons.

1812

Trauringe

mit eingestempeltem Feingehalts-
stempel, in allen Breiten, liefert
zu bekannt billigen Preisen, sowie
sämmliche

Goldwaaren

in schönster Auswahl. 1184

Franz Gerlach,

Schwalbacherstrasse 19.

Schmerzloses Ohrlöchlechen gratis

Altes Gold und Silber

kauft zu realen Preisen

F. Lehmann, Goldarbeiter,

3610 Langgasse 1, 1. Etage.

Frantscher sind zu verkaufen

Adlerstrasse 4.

Radirechrling

gegen Vergütung sofort gesucht.

Helenestrasse 18. 0313

Ein neuer, eleganter

Abendmantel

bill. z. verk. Webergasse 49 H. 1.

Ein zuverlässiger Mäher

sucht Ausbühler oder sonst

händliche Arbeiten. Näh. in der

Expedition dieses Blattes. 0554

Massiv gold.

Trauringe

liefert das Stück von 5 M. an.

Reparaturen

in sämmtlichen Schmuckfachen,

sowie Neuverfertigung derselben

in sauberster Ausführung und

allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter

Langgasse 3, 1. Etage,

kein Laden. 16

Anr für unsere Abonnenten!

Die beliebte und schon in 600 Exemplaren von uns
eingeführte

Wandkarte von Deutschland

1 Meter breit, 85 Centimeter hoch, in 8 Farben hergestellt,
mit Stäben und Ösen versehen, fertig zum Aufhängen, ist
wieder eingetroffen und wird unseren Abonnenten zum

Vorzugspreise von 85 Pfennig

geliefert. Nach answärts 1. Zone 1.25 M., 2. Zone
1.50 M. Der Betrag kann in Briefmarken eingesandt
werden.

An Nichtabonnenten geben wir diese Wandkarte
nur zum Preise von 3 Mark ab.

Expedition

des „Wiesbadener General-Anzeigers“

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden).

J. Leisse,

Schuhlager,

Mauritiusplatz (neben Gasthaus z. Erbprinz).

Ich bringe mein großes Lager in allen

Schuhwaaren

in nur guten, bekannten und billigen
Artikeln zur Empfehlung und empfehle haupt-
sächlich nachfolgende Artikel:

Herren-Zugstiefel von 4 1/2 M. bis zu kalb-
ledernen zu 10 M., feinste Chevreuz-Zugstiefel
zu 11 M., Herren-Agraffen von 6 1/2 bis zu
kalbledernen zu 10 M., Damen-Zugstiefel
von 4 M. bis zu 8 M., Damen-Chevreuz-
Knopfstiefel zu 10 M., Schnürstiefel 9 M.,
und Ballschuhe. Grösste Auswahl in Radleder
schon von 2 1/2 M. an. Große Auswahl in
allen Manns- und Frauenstiefeln in Rindleder
mit und ohne Nägel billigst. Großes Lager
in Herren-, Damen- und Kinderstiefeln in
Leder, Kattun, Stramin und Plüsch.
Eigene Werkstätte für Nacharbeit und Repara-
turen wie allgemein bekannt.

Hochachtungsvoll

J. Leisse,

Schuhlager,

Mauritiusplatz (neben Gasthaus z. Erbprinz).

2855

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von

Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der

Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten

Section an frei sprechen. Unterricht von 8-12

und 3-10 Uhr Abends. Prospekt gratis und franco durch den

1832 Director G. Wiegand.

Unterricht

in praktischen und kunstgewerblichen Hand-
arbeiten ertheilt

Anna Bäßler, Schützenhofstraße 14.

Zeichnungen und Muster, sowie Aufzeichnungen
jeder Art werden angefertigt. 2078

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen

Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und

Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen.

Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus.

1091 Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Herrenstiefel, Sohlen u. Fleck 2,30.

Damen- " " " " 1,80.

Reparaturen sofort und gut.

P. Schneider Schuhmacher.

Cafe Michelsberg u. Hochstätt.

0163

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 11 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Bücher zu verkaufen: mehrere
1. 1 großer Amerikaner
mit Rohr, 8 doppelte Masthaken
2,30 Meter hoch, 1,50 Meter breit,
10 Fenster 2,50 Meter hoch,
1,20 Meter breit, Zausenfeldern
1,60 Meter hoch, 1,10 Meter breit,
feinere Thürgehänge u. s. w. Ad.
Färber, Geldstr. 26. 0483*

Magermilch
per Liter 10 Pfg., bei regel-
mäßiger größ. Abnahme billiger.
Molkerei Martini,
3053 Taunusstr. 48.

Kartoffeln
für den Winterbedarf
stets zu haben. Liefere Alles
frei Haus zum billigsten Tages-
preis. Daber-Kartoffeln,
Magnum bonum, Pfälzer gelbe,
Wester-Wälder gelbe, Im-
perator weiß leuchtend, Maus-
Kartoffel, Alles in nur prima
Ware empfiehlt die Kartoffel-
handlung C. Krehner, West-
str. 27, Ecke Hellmündstr.
Telephon 709. 3619

Stalleinrichtung
für 4 Pferde,
eiserne Krippe und Säulen, Zabi-
wand, billig zu verkaufen. Röh.
Heilmannstr. 19. 3524

Leitern
für Geschäft und andere Zwecke.
Rettungsapparate vorrätig.
Preise sehr billig. 3405
Georg König, Schlossmeister,
Oranienstr. 35.

Echte Pariser
Kanarien
gute Sänger zu verk. 3345
H. Schwalbstr. 6, 2. St.

Ein Schottischer
Schäferhund,
Farbe rotbraun, ist entlaufen.
Der Wiederbringer erhält Be-
lohnung. Vor Anlauf wird ge-
warnt. Abzugeben Sonnenberg,
Gartenstraße 5. 0550*

Trockene
Zimmerspähne
zu haben 2882
Moritzstr. 23, Bart.

Pneumatik
(für Herren) billig zu verkaufen.
0548* Adelsbühlstr. 89, H. v.
5 geb., gut erhaltene Regurir-
5 Hüll-, Koch- und Säulen-
öfen sofort billig zu verkaufen.
0549* Herrngartenstr. 12, Hb. 1.

Gratis 1000 Preise!
Wasche patent
mit



Luhn's Wasch-Extrakt
"mit dem roten Band".
Sieht schönste Wäsche!
Überzeugen Sie sich davon.
1/2 Pfund - Schachtel
à 15 Pfg.
— Überall zu haben. —
Übertrifft jedes Wasch-
mittel!
Gratis - Preis - Ver-
theilung. 1594b

Damen, welche ihrer Nieder-
kunft entgegensehen
freundliche Aufnahme
bei 3536
Frau Kremer, Gebirgs-
Feldstr. 15, Part.

**Für mein Kurz-, Weiß-,
Wollwaren- und Strick-
geschäft suche für gleich
oder später tüchtige** 3633

Verkäuferinnen,
welche gleichzeitig perfekt im
Decoriren der Schaufenster sind.
Offerten bitte Gehaltsansprüche
und Zeugnisabschriften beizu-
fügen, unter B. 200 an die
Exped. des "Wiesb. Gen.-Anz."

Ein
Mädchen
sucht 3634
Becker, Große Burgstr. 5,
2. Stod.

Matinee Morgenkleider und
Kinderkleider
werden angefertigt. Röh. 0519
Hermannstr. 26, 1. Etage.

Wer leidet einem jungen Ge-
schäftsmann, welcher in Noth
gerathen ist,

50 Mk.
zum Aufrechterhalten seines Ge-
schäftes? Rückzahlung nach Ueber-
einkunft. Gültige Offerten werden
erbeten unter B. 100 an den
Verlag dieses Blattes. 0547*

Junger strebs. Mann bittet
edelbedenkende Menschen um
fl. Darlehen von 80 Mk.
gegen gute Pfanden und doppelte
Sicherheit. Rückgabe nach Ueber-
einkunft. Gef. Offert. u. B. F. 3.
an die Exped. d. Blattes er-
beten. 0472

Frankenstr. 2
ist zum 1. Dezember der zweite
Stod ganz oder getheilt zu ver-
mieten. 3632

Verhältnisse halber ist ein

Haus,
worin Spezereigeschäft mit gutem
Erfolge betrieben wird, mit kleiner
Anzahlung sofort zu verkaufen
durch Stern's Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.

Ziegelei
zu kaufen gesucht durch
Stern's Immobilien-Agentur,
Goldgasse 6.



Direkte Einfuhr
neuester
Ernte
pr. Pfd.
Mk. 6.50, 5.—, 4.—,
3.—, 2.—, 2.40, 2.—,
u. Theespien Mk. 1.80
2534 empfiehlt
A. H. Linnenkohl,
15 Ellenbogengasse 15.

Das Geheimniß,
alle Hautunreinigkeiten u. Haut-
ausschläge, wie Mitesser,
Pimpfen, Leberflecke, Blüh-
chen etc. zu vertreiben, besteht in
tägl. Waschungen mit: 1224b
Carbol-Theerschwefel-Selb
von Bergmann & Co., Nadebent-
Dresden, à Stück 50 Pfg. bei:
H. Berling, Gr. Burgstr. 12,
Fritz Bernheim, West-
str. 25; Otto Siebert,
Hotel "Grüner Wald"; Max
Schüller, Kirchgasse 60. Apoth.
Otto Rille, Mauritiusstr. 3.

W. & G. Weyershäuser
Rechtsconsulenten,
Wiesbaden,
Friedrichstr. 23, 1. Stod
Bureau für Credit- u. Personal-
Ankünfte, Vermittelung von
Hypotheken, An- u. Verkauf von
Immobilien etc. etc. 2752

Die zur nächsten Saison so beliebten und modernen

Soutachirungen

und

Stickereien,

Hand- und Maschinenarbeit, direct auf die Stoffe, liefert in jeder Ausführung und
nach jedem beliebigen Modebilde zu **billigsten Preisen** die

Passementrie-Fabrikation

N. Marx,

Wiederverkäufer und Schneiderinnen **Engros-Preise.** Maurergasse 8, I. Et. 3031

Cognacs,

garantirt rein, Flasche von
1.75 Mk. an, Mk. 2.—,
2.50, 3.—, etc bis zu den
feinsten Marken. 2712

**Arrac und Rum,
Vanille- und Cacao-
liqueur etc.**

Drogerie „Sanitas“,

Mauritiusstr. 3, nächst der Kirchgasse.

Telephon
No. 59.

J. & G. Adrian
Comptoir: Bahnhofstr. 6.
Spedition.
Tägliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art —
Versendung und Assuranz nach allen Orten des In- und
Auslandes.
Möbeltransport
von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.
Verpackung unter
ganzem Hausanrichtungen und einzelner Stücke
Aufbewahrung
Möbel, Koffern, Kisten etc.
in eigens zu diesem Zwecke erbauten feuersicheren
Lager-Häusern
die größten im Platze
Schlachthausstrasse
6 und 7.

2096

ste Referenzen.

Spangenberg'sches
Conservatorium für Musik
(Wilhelmstr. 12 u. Taunusstr. 31.)

Vorlesungen über Musik.

Thema: Die Entwicklung der deutschen Oper mit be-
sonderer Berücksichtigung Mozarts.

1. Vortrag: Die Oper vor Mozart, sowie dessen Jugendoper.
2. Vortrag: Figaros Hochzeit. 3. Vortrag: Don Juan. 4. Vortrag:
Die Zauberflöte.

Docent: Herr Karl Hallwachs vom Kgl. Theater.

Die Vorträge finden im Hauptinstitute, Wilhelmstr. 12,
an noch näher bekannt zu gebenden Tagen in den Nachmittags-
stunden von 5—6 1/2 Uhr statt. **Eintrittskarten** für 4 Vorträge
zu 3 Mk., für einen Einzelsitz zu 1 Mk. sind in der Buch-
handlung von Feller & Wetz, Langgasse, sowie im Conservatorium
zu haben. 2823



Gasglühlicht

„Hassia“.

In Glühkörper, transportfest und
sofort gebrauchsfertig, von brillanter
Leuchtkraft und langer Brenndauer,
incl. 6 Stiften Dtzd. Mk. 3.00
100 Stück „ 38.00

Compl. Apparate, bester Qualität (Brenner,
Stift, Körper, Cylinder, hochfeiner Glocke
oder Tulpe) „ 3.50

Compl. Apparate, bester Qualität (Brenner,
Stift, Körper, Cylinder, Träger mit Porzellan-
oder Emaille-Schirm, „ 3.50

Liliput-Apparate, bester Qualität, komplett
mit Glocke oder Tulpe „ 2.50

Die Apparate, zu denen die Zwischenstücke gratis beigelegt
werden, kann jeder Laie nach Abschrauben des Schnitt-
brenners mit Leichtigkeit selbst aufsetzen.

In Gasglühlicht-Cylinder, doppelt ver-
schmolzen, krystallklar, Dtzd. Mk. 2.00

Prompter Versand gegen Nachnahme, bei sorgfältigster
Verpackung.

Aufträge von über Mk. 20.00 werden porto- und emballage-
frei ausgeführt.

Gasglühlicht-Industrie HASSIA
Carl Bommert, Frankfurt a. M.

Laubsägeholz, Holz zu Holzbrand und Reib-
schneideri billigst 3690
K. Blumer, Holzschneiderei, Friedrichstr. 37.

Lebendfrische

Schellfische

empfehlen 2857
Adolf Genter, Bahnhofstr. 12.
Franz Blank Nachf.

Gier.

	per Stüd	25 Stüd
Bombengroße italienische Eier	9 Pfg.	Mk. 2.20
Große frische bayerische Sied-Eier	7 „	„ 1.70
Koch-Eier	6 „	„ 1.45
Kleine Sied-Eier	5 „	„ 1.20

Specialität in frischen

Land-Giern!

garantirt frische Bauern-Gier,
für Kinder und Kranke zum Rohtrinken sehr empfehlenswerth,
per Stüd 10 Pfg., 25 Stüd Mk. 2.40.
Feinste Centrifugen-Molkerei-Süßrahm-

Butter!

aus pasteurisirtem Rahm von täglich frisch eintreffenden Sendungen
per Pfund Mk. 1.25 und Mk. 1.30.

Besonders empf. noch meine hochfeine, kernhafte und gutschmeckende
täglich frische Hofgut-Tafelbutter

per Pfund Mk. 1.20. 2775

Frische Pfälzer Landbutter per Pfd. Mk. 1.10.
Für Wiederverkäufer und größere Consumenten Alles billiger.

J. Hornung & Co.,
Telephon 392. 3 Häfnergasse 3. Telephon 392.

Es wird Alles frei in's Haus geliefert.

Neu
eröffnet!

Wiesbaden.

Rheinstraße 55.

Kaffee-Special-Geschäft

Gebr. Kayser.

Reelle preiswerthe Bedienung.

Unsere Kaffees werden nach patentirtem Verfahren in sorgfältig gereinigter Bluthitze geröstet, wodurch Ergiebigkeit und Wohlgeschmack unübertroffen gesteigert werden.

15886

Man überzeuge sich durch einen Versuch.

Neu
eröffnet!

Vorleserin, Ablese-
Unterricht für Schwer-
hörende nach
verbesselter Methode. Sprechstunde
12-1 Uhr. Karlstr. 33, II.

Junge Frauen

bleiben ewig arme Teufel, sonst
Buch „Ueber die Ehe“ wo zu
viel Kinderjagen. 1 Mark
Marken. Siehe Verlag, Dr. H.
63, Hamburg. B1600

Wenn Sie nach Mainz gehen, um Herren- und
Knaben-Garderoben einzukaufen,

so besuchen Sie in Ihrem Interesse zuerst das Bekleidungs-Geschäft L. Ranges

Gebr. Lesem, Mainz,

46 Schusterstraße 46,

(gegenüber dem Waarenhause Tietz).

Wir bieten eine überraschend große Auswahl in:

Herbst-Paletots, hell, dunkel und modifarbig viele Jagons; Winter-Paletots, olive, blau, braun, schwarz, beige etc. mit Wollfutter und Serge; Gabelocks und Mäntel, wasserdicht, in allen Farben und Qualitäten; Herren-Anzüge in jeder denkbaren Farbe und Preislage; Loden-Joppen, warm gefüttert, von M. 6.— an bis M. 20.—; Sport-Joppen mit Falten für Haus, Straße und Jagd; Herren-Hosen, in mehr als 100 Mustern; Jünglings-Paletots, in ähnlicher Art wie Herren-Paletots, entsprechend billiger; Jünglings-Anzüge, in ähnlicher Art wie Herren-Anzüge, entsprechend billiger; Schul-Anzüge aus starken Lodenstoffen; Schul-Joppen aus starken Lodenstoffen; Knaben-Garderoben von den einfachsten bis feinsten Modellen; Knaben-Anzüge aus Melton, Loden und Buxins von M. 2.50 an; Knaben-Anzüge aus Cheviot, Kammingarn, blau, mit Uebertragen etc.; Knaben-Paletots, blau, olive, modifarbig etc.; Knaben-Mäntel mit und ohne Pelserie; Knaben-Capes mit und ohne Futter u. s. w. u. s. w.

Näherlichst bekannt ist der elegante Sitz und die vorzügliche Verarbeitung aller unserer
Garderoben!

Unsere Preise sind unerreicht billig und streng fest.

Bei Baarzahlung 5% Sconto!

Anfertigung nach Maß durch eigene hervorragende Schneiderkräfte.

Stofflager größten Umfanges englischer, deutscher und niederländischer Fabrikate.

Für tadelloses Passen weitgehende Garantie.

Gebr. Lesem, Mainz,

46 Schusterstraße 46.

Auf Firma und Hausnummer bitten genau zu achten.

B1591

Von heute ab hier in Wiesbaden Fortsetzung meines
Frankfurter Filial-Ausverkaufs,

welcher Gelegenheit zu den billigsten

© Weihnachts-Einkäufen ©

bietet

2720

Karl Perrot,

Elsässer Zeugladen,

1 Kleine Burgstrasse 1.



Schutzmarke.



Haynauer
Weizen-
Malzkaffee
ist vollständiger Ersatz für
echten Bohnenkaffee
ärztlich empfohlen für Herz-,
Nieren-, Nerven- und
Magenkranke, Blutarme,
Bleichsüchtige, Reconvales-
centen und für schwächliche
Kinder. 35/1

17 Pfg. Brennspiritus, bei 10 Sch. 16 Pfg.

19/17

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Brod! Brod! Brod!

Kornbrod, gutes Mäckerbrod, 36 Pfg.
Gemischtes Brod, 38
Weißbrod, 42
3205 "Consumhalle, Johstraße 2."

VI. Strassburger Pferdelotterie

Diese Woche sicher Ziehung.

19. November 1898.

1000 Gew. i. W. v. 31,000 M. Hauptgew.
M. 10,000, 3000 R.

1 Loos 1 M., 11 Loose 10 M. (Porto und Listen
25 Pfg. extra) empfiehlt, sowie alle genehmigten Loose.

J. Stürmer, Generalagentur, Straßburg i. G.

In Wiesbaden: C. Cassel, F. de Fallois, Hch.
Gless, C. Grünberg, Karl Henk, L. M. Maske
Th. Wachter. 35/19

Bernhardiner Hund,

reine Rasse, sehr schön, wachsam, nicht bissig, treuer Begleiter, zu
verkaufen. Näheres unter B 1 befördert die Expedition. 9474

Spangenberg'sches

Conservatorium

für Musik.

Haupt-Institut: Wilhelmstrasse 12. ♦ ♦ ♦ ♦ ♦

♦ ♦ ♦ ♦ ♦ Zweig-Institut: Taunusstrasse 31.

Dienstag, den 22. November, Abends
7 1/2 Uhr, im Saale der

„Loge Plato“

zum Besten der hiesigen Stadtarmen

© Concert ©

der

Oberklasse der Anstalt.

Programm: Liedervorträge: (Sclatlatti, Händel,
Schumann, Tost etc.), Klavierstücke: (Rondo — Beethoven,
Rhapsodie Nr. 14 — Liszt, Concert-Walzer — Strauss-Schütt,
Valse op. 34 und Polonaise op. 17 — Morzkowski), Violin-
stücke: (Concert — Bériot, Concert — Viotti, Gesangs-
scene — Spohr), Kammermusikstück (Trio in B-dur op. 97 —
Beethoven).

Reservirter Platz 2 Mk., nichtreservirter Platz 1 Mk.
— Eintrittskarten sind in allen hiesigen Musikalienhand-
lungen, sowie im Haupt-Institut und Abends an der Kasse
zu haben. 2843

Der Director: H. Spangenberg.



In

Damen-Jaquettes

Krimmer-Capes

Cheviot-Capes

Damassé-Capes

Sammt-Capes

Golf-Capes

Regenmäntel, Räder

Kindermäntel

Kinder-Jaquettes

habe ich in allen Preislagen noch reichhaltige
Auswahl, die ich wegen

Aufgabe des Geschäfts

ausserordentlich billig abgebe.

Verkauf nur gegen Baar.

Louis Rosenthal,

47 Kirchgasse 47.

2730



Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Bonmert. Verantwortlich für den politischen und
feuilletonistischen Theil: Friedrich Hey; für den lokalen
und übrigen Theil: Franz Kaver Kurz; für den Interenten-
Theil: Hermann Wölfe. Sammtlich in Wiesbaden.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Frachtpf.
Eingeh. Post-Steuer 10 Pfg. für den Monat.
Redaction und Druckerei: Ammerstr. 10.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt 10 Pfg. für den Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt
Reklame: 30 Pfg. für auswärts 50 Pfg.
Exposition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluss Nr. 199.

General Anzeiger

Drei Beilagen: **Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Rheingebirge ist er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 269. Freitag, den 18. November 1898. XXI. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen. Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer ca. 74 lfd. m langen Betonrohr-Canalstrecke des Profiles 30/20 cm in der Weinbergstraße vom Haus Nr. 9 bis zur oberen Straßengrenzung, sollen verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 58a eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verdichtete und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens Freitag, den 25. November 1898, Vormittags 11 Uhr, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Zuschlagfrist: 3 Wochen.
Wiesbaden, den 15. November 1898.
Der Oberingenieur: Frensch.

Bekanntmachung.

Der hinter den Häusern Adelheidstraße 70—74 herziehende und in die Schiersteinerstraße einmündende Feldweg Nr. 9070 des Lagerbuchs soll eingezogen werden.

Dies Vorhaben wird gemäß § 57 des Zustandigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 zur öffentlichen Kenntniss gebracht, mit dem Anfügen, daß Einwendungen hiergegen innerhalb einer mit dem 3. November d. Js. beginnenden Frist von vier Wochen bei dem Magistrat schriftlich vorzubringen oder zu Protokoll zu geben sind. Ein Plan liegt bis zum Ablauf der Frist während der Vormittagsdienststunden auf Zimmer Nr. 55 im Rathhause zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 31. Oktober 1898.
Der Oberbürgermeister
J. B. Körner.

Bekanntmachung.

Der diesjährige Krammarkt (Andreasmarkt) dahier wird den 1. und 2. Dezember abgehalten. Die Marktplätze für Schaubuden und Caroussells werden den 28. November, Vormittags 10 Uhr, für Porzellan, Kerne und irdene Waaren den 29. November, Nachmittags 3 Uhr, angewiesen. Die Verloofung der Plätze für sonstige Verkaufsstände findet Mittwoch, den 30. November, Vormittags 9 Uhr, im Acciseamtslokale in der Reugasse statt und ist für jeden verloosten Stand eine Caution von 3 Mark bei dem Acciseamt zu erlegen, welche auf das Standgeld in Anrechnung kommt, aber zu Gunsten der Accisekasse verfällt, wenn der Mitloofende den betreffenden Stand nicht selbst einnimmt.

Wiesbaden, den 15. November 1898.
Das Acciseamt: Behrung.

Bekanntmachung.

Für die chirurgische Abtheilung des städtischen Krankenhauses hieselbst wird zum Eintritt auf den 1. Dezember cr. ein Krankenwärter gesucht. Das Anfangsgehalt beträgt bei freier Station 360 Mk. jährlich. Anmeldungen haben in dem Bureau des Krankenhauses zu erfolgen.

Wiesbaden, den 13. November 1898.
Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

In meiner Mech. Maschinen-Strickerei

werden nach Maß angefertigt: Strumpflängen, Sockenlängen, Socken, Leibbinden, Ankerwärmer, Strümpfe und Socken. Reparaturen, sowie Anfertigen der Strümpfe und Socken zu bekanntlichen Preisen.

H. Müller, Webergasse 49, 1.



Kurhaus zu Wiesbaden.

Cyklus von 10 öffentl. Vorlesungen. 3 historische Vortrags-Abende

des Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. Wilh. Oncken aus Giessen.

Donnerstag, den 17. November, Abends 8 Uhr, im grossen Saale:
III. Abend. (III. Cyklus-Vorlesung).

Thema:
George Washington, Friedrich Wilhelm von Steuben und die Befreiung Amerikas.
Eintrittspreise:
Nummerirter Platz: 2 M.; nichtnummerirter Platz: 150 M. Billets (nichtnummerirt) für Schüler und Schülerinnen hies. höherer Lehranstalten und Pensionate: 1 M. Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal. Städtische Kur-Verwaltung.

Gyklus von 12 Konzerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag, den 18. November 1898, Abends 7 1/2 Uhr:
III. KONZERT
Leitung: Herr Kapellmeister **Lonis Lüstner.**

Solisten:
Herr **Felix Berber** (Violine),
I. Konzertmeister am Gewandhause zu Leipzig;
Herr **Theodor Bertram** (Bariton),
Königl. Bayr. Hofopernsänger aus München.
Orchester:
Verstärktes Kur-Orchester.

1. Serenade in C-dur für Streichorchester . Tchaikowsky
 2. Scene und Arie des Lysiart aus „Euryanthe“
Herr Bertram.
 3. Konzert für Violine mit Orchester . Mendelssohn.
Herr Berber.
 4. a) „Blick' ich umher“ aus „Tannhäuser“ (Wagner).
b) Lied an den Abendstern „häuser.“
Herr Bertram.
 - 5) Chaconne aus der D-moll-Sonate für Violine allein . J. S. Bach.
Herr Berber.
 - 6) Zum ersten Male: Overture in D-dur . G. F. Händel.
(Bearbeitung von F. Wüllner.)
- Eintrittspreise:
I. nummerirter Platz: 4 M.; II. nummerirter Platz: 3 M.;
Galerie vom Portal rechts 2 M. 50 Pf.; Gallerie links 2 M.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Am Samstag, den 19. November d. Js., 8 1/2 Uhr Abends, findet
Réunion dansante

im weissen und rothen Saale des Kurhauses statt. Zum Besuche dieser besonderen Veranstaltung werden hiermit diejenigen **Kurfreunden**, welche **Jahres-** oder **Saisonkarten** und diejenigen **hiesigen Einwohner**, welche **Abonnementskarten** zum Kurhause gelöst haben, ergebenst **eingeladen**. Die Einführung von **Nicht-Inhabern** solcher Karten kann generell **nicht** gestattet werden. Tageskarten, sowie eine Beikarte für minderjährige Söhne berechtigen **nicht** zum Besuche der Réunion.
Anzug: **Balltoilette** (Herren: Frack und weisse Binde).
Städtische Kur-Verwaltung:
von Ebmeyer, Kurdirector.

Druck-Ausschuss,

schönes weißes Papier, als Einwickel-Papier für Metzger, Konditoren etc. verwendbar, billig zu haben.
Druckerei des Wiesb. „General-Anzeigers“,
Marktstraße 30 (Eingang Reugasse).

Fremden-Verzeichniss.

vom 15. November 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Kampe	Höhr
Prahl-Crelinger, Theater-Agent	v. Hollfeld m. Fr.	Berlin
Berlin	Groschuff	München
Buff-Giessen, Hofopernsänger	Hotel Minerva.	
Dresden	Lehmann, Hauptm.	Posen
Raven, Fr.	Leur, Kfm. m. Fr.	Arnsberg
Eckhard	v. Ellrichshausen, Lieut.	Karlsruhe
Hannau		
Speyer	Köln	
Billigheimer, Fbkt.	Würzburg	
Volpp	Freiburg	
Trimbach, Gutsb.	Reichenwein	
Blankhorn, Dr.	Mülheim	
Buhl, Dr.	Deidesheim	
Nessler, Hofrath	Karlsruhe	
Fuchs	Dresden	
Bahnhof-Hotel.		
Adler, Kfm.	Frankfurt	
Meyer, Kfm.	St. Goarshausen	
Hotel Bellevue.		
Portiello	Amsterdam	
van Vloten, Fr.	Arnhem	
André de la Porte, Fr.	Arnhem	
Voute	Amsterdam	
Voute, Fr.	Amsterdam	
Hotel Dahlheim.		
Jäger, Fr.	Elberfeld	
Ott, Hotelbes.	Elberfeld	
Hotel Einhorn.		
Hammerschlag, Kfm.	Berlin	
Schwitzer, Kfm.	Berlin	
Blancenstein, Kfm.	Berlin	
Giltz, Kfm.	Hamburg	
Witte, Kfm.	Arnstadt	
Eisenbahn-Hotel.		
Leprach, Kfm.	Berlin	
Berju, Kfm.	Berlin	
Schmitz, Kfm.	Bruck	
Loeb, Kfm.	Mainz	
Erbsprinz.		
Katzenstein, Kfm.	Darmstadt	
Ditter, Kfm.	Hannau	
Ley, Kfm.	Darmstadt	
Hotel Feussner (vorm. Vogel).		
Eder, Fr.	Berlin	
Fitznagen, Kfm.	Hamburg	
Steg, Kfm.	Frankfurt	
Erndt, Fbkt. m. Fr.	Mannheim	
Quack, Kfm.	Rheydt	
Schmaus, Kfm.	Darmstadt	
Dr. Geirlich's Curhaus.		
Breithaupt, Verlagbuchdr. Dr.	Berlin	
Grüner Wald.		
Jannichen, Kfm.	Leipzig	
Joos, Kfm.	Lahr	
Kramer, Kfm.	Köln	
Batzlen, Kfm.	Göppingen	
Doradeck, Insp.	Frankfurt	
Roth, Insp.	Wieloch	
Cobenzl, Chem.	Wieloch	
Colski, Kfm.	Berlin	
Cohn, Kfm.	Frankfurt	
Kaiser-Bad.		
v. Biberstein, Offizier m. Frau	Stolp	
Spangenberg, Hauptmann	Saarbrücken	
Hotel Kaiserhof.		
Urban	Thüringen	
Lauwens	Antwerpen	
Hotel Karpfen.		
Klöber	Bielefeld	
Moog, Kfm. m. Fr.	Iserlohn	
Schuster, Forst-Secr. m. Frau	Trier	
Badhaus zur Goldenen Krone.		
Fraenkel, Kfm. m. Fr.	Wien	
Weisse Lilien.		
Schweers, Gutsbesitzer m. Fr.	Bremen	
Hotel Mohler.		
Weiser, Kfm.	Berlin	
Schneider, Kfm.	Breslau	
Hotel Metropole.		
Schwarz, Baurath	Berlin	
Gerdes, Capitänlieutenant	Berlin	
Wendek, Dr.	Elberfeld	
Christianhsen m. Frau	Petersburg	
Rosendahl	Würzburg	
Kampe	Höhr	
v. Hollfeld m. Fr.	Berlin	
Groschuff	München	
Hotel Minerva.		
Lehmann, Hauptm.	Posen	
Leur, Kfm. m. Fr.	Arnsberg	
v. Ellrichshausen, Lieut.	Karlsruhe	
Barth, Kfm.	Stuttgart	
Hodgkinson, Ingenieur	Manchester	
Wilhelm, Kfm.	Köln	
Hamburger, Kfm.	Frankfurt	
Weber, Kfm.	Heidelberg	
Hotel Oranien.		
Abraham m. Fr.	Danzig	
Schoverling, Fr.	New-York	
Park-Hotel.		
Se. Königl. Hoh. Grossherzog		
Alexander von Sachsen-		
Weimar mit Höchstem Ge-		
folge: Graf Bylandt, Flügel-		
Adjutant Sr. Königl. Hoheit,		
und Dienerschaft. Weimar		
Pfälzer Hot.		
Heorlein, Kfm.	München	
Augenstein, Kfm.	Neustadt	
Rhein-Hotel.		
Mathei	Hamburg	
Schwartz	Berlin	
Hotel Rose.		
Fetherstonough	England	
True, Kfm.	Bremen	
Sobtzick, Fabrikbesitzer	Ratibor	
Schmidt, Amtsroth m. Frau	Löhme	
Weisses Ross.		
Bockmann, Fr.	Soleben	
Schützenhof.		
Leussnig, Fr. m. T. Duisburg		
Weisser Schwan.		
Schultz, Rittergutsbesitzer	Kussowo	
Schultz, Rittergutsbesitzer	Karolewa	
Weigel, Bergdir.	Zwickau	
Hotel Schweinsberg.		
Nuseb, Stud. jur. m. Bruder	München	
Scheulen, Kfm.	Rheydt	
Hotel Tannhäuser.		
Müller, Kfm.	Kempten	
Wolff, Kfm.	Darmstadt	
Schmidt, Kfm.	Nürnberg	
Schulze, Kfm.	Frankfurt	
Dietert, Kfm.	Berlin	
Tannus-Hotel.		
Bremshey, Fbkt.	Olitz	
Plainig, Rent. m. Familie	England	
Halzing, Kfm. m. Fr.	Basel	
Daugelmayer, Fbkt.	Leipzig	
Whainheim, Kfm.	Stuttgart	
Hotel Weiss.		
Meuschel, Weingutsbesitzer	Buchbrunn	
In Privathäusern.		
Villa Elisa.		
Herhold, Fr.	Hannover	
Hain	Salzbach	
Kapellenstr. 8 I.		
Sagemühl, Frau Rent.	Partonkirchen	
Villa Monbijou.		
Freiin Riedesel zu Eisenbach	Lauterberg	
Pension Mon-Repos.		
Barschall, Fr.	Zürich	
Ries, Fr.	Zürich	
Pension Reuter.		
Tael m. Fr.	Bremen	
Russischer Hof.		
Giesenberg, Kfm.	Manchester	
Ziska, Fr.	Prag	
Villa Speranza.		
Gresham m. Fr.	London	
Sonnenbergerstr. 40.		

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten
5 Pfg. pro Zeile.

„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-
maliger Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Villa Victoria,

Sonnenbergerstraße 16, gegenüber dem Kurpark. Neu ein-
gerichtet. Elegante Wohnung und einzelne Südzimmer für
den Winter frei. 3256

Pension Grandpair,
Emserstrasse 13.
Familien-Pension
für 3593
In- und Ausländer.

Miethsgesuche

Gesucht

zum 1. April 1899 von zwei
ruhigen Damen

Pension mit 5 unmöb-
lirten Zimmern,

erste Etage, mit allen Bequem-
lichkeiten der Neuzeit und einigen
Rauschen, in der Nähe des
Kurhauses oder Theaters.
Offerten unter S. C. 23 be-
fordert die Expedition. 0414*

Vermietungen

Grosse Wohnung.

Villa Antonie,

Wiesbadenerstr. 50, zwischen
Sonnenberg u. Wiesbaden, her-
schaftliche Wohnung, 5 Zimmer,
Veranda, 2 Frontspitzzimmer und
allem Zubehör, Garten mit Aus-
gang nach den Kuranlagen, für
1200 Mark zu vermieten. Näb.
dieselbst. 3606

Neubau an der Ring-
strasse 10, sind herrschaftl.
Wohnungen von 6 Zimmern,
Küche, Bad, Warmwasserleitung,
3 Ballons und reichl. Zubehör
mit schöner Aussicht, sofort oder
später zu verm. Näheres daselbst
Portier. 3524

Gerichtsstrasse

ist eine herrschaftl. Wohnung
von 7 Zimmern, Küche, Bad
und reichlichem Zubehör
zu vermieten. Dieselbe ist
auch für Rechtsanwälte sehr
geeignet. Näb. Moritzstr. 17,
Bellefage 3277

Das Haus

Heinrichsberg 12, 5 Zimmer,
Zubehör und Garten, ist gleich
auch später zu verm. Näheres
3036 Elisabethenstr. 27, pt.

Schöne

Bel-Etage-Wohnung
6 Zimmer, Balkon etc., ev. getheilt
3 und 2 Zimmer nebst Zubehör,
zu vermieten. Näb. Westend-
strasse 24, 1. St. 2978

Kaiser-Friedrich- Ring 110

ist die Bel-Etage, bestehend
aus 6 Zimmern, Bad und
Zubehör, per sofort oder
später zu vermieten. Näb.
daselbst oder bei 3401

Carl Specht,
Wilhelmstrasse 40.

Wohnung

5 Zimmer, Balkon, Küche, Bade-
zimmer etc. zu verm.
3167 Seckenstrasse 2,
Carl Sedanplatz.

Kaiser-Friedrich-Ring 26,

Edle Adelheidstr., Neubau,
sind 2 hochf. Etagen-Wohnungen,
2. und 3. Stock, bestehend aus
6 Zim., Bad, Küche, Speisekamm.,
Kohlenaufzug, 2 Mansarden,
2 Kellern, elektrische Lichtanlage
etc., zu vermieten. Näb. Adel-
heidstrasse 47, Part. u. d. Hch.
Eiffert, Marktstr. 19a. 3408

Victoriastrasse 27

ist eine Parterre-Wohnung von
6 Zimmern, großem Cabinet mit
Zubehör u. Gartenbenutzung zu
verm. Näb. Victoriastrasse 33,
Part., oder durch
Carl Specht,
Wilhelmstrasse 40. 3402

Kaiser Friedrich-Ring 1

comfortable 5-Zimmerwohnungen
nebst Zubehör und Badezimmer,
2. und 3. Treppen, sofort preis-
werth zu vermieten. Näheres
Eisenbogensgasse 5. 3397

Platterstrasse 68

Part., 4 Zimm., Küche, 2-3
Ranz., 3 Keller, Waschl., Bleichpl.
Souterrainraum z. verm. 3197

Mittel-Wohnung.

Kellerstrasse 22,

ist eine schöne, frei gelegene drei
Zimmer-Wohnung zu vermieten.
Schäfer, Kellerstr. 22. 3452

Yorkstrasse 4,

2 Wohnungen von je 3 Zimmern
nebst Zubehör und Balkon, im
2. und 3. Stock, per 1. April zu
vermieten. Näb. Part. 2560

Adelheidstrasse 32 III.

Verlegung halber im 3. Stock 3
Zimmer Küche und Zubehör per
1. Dezember ds. Jrs. oder später
billig zu vermieten. Näb. Part.
und im 3. Stock 0530

Kleine Wohnung.

Adlerstrasse 56,

1 Zimmer und Küche zu ver-
mieten. 3594

Steingasse 34, 1 St., 2 Zimmer,

1 Kammer, 1 kleine Werk-
stätte, im Dachboden 2 Zimmer
billig zu vermieten. Näheres
Mittags von 12-1 Uhr und
Abends von 6 Uhr ab bei
3576 Reumann, 1 St. r.

Yorkstrasse 4,

Wohnung von 2 Zimmern und
Zubehör mit, auch ohne, Werkstatt
per sofort zu vermieten. Näb.
Portier. 2479

Spiegelgasse 8

zwei Zimmer und Küche mit oder
ohne heller Werkstätte auf gleich
oder später zu verm. 3247

Blücherstr. 6,

Zimmer und Küche auf ersten
Dezember zu vermieten. 3598

Ludwigstr. 14,

1 Wohnung, 2 Zimmer, 1 Küche
Keller u. 1 gr. B. z. verm. 3621

Steingasse 23

2 Zimmer, Küche, im Abbruch
zu vermieten. 0463

Ein Zimmer, Küche und Keller
an ältere kinderlose Leute zu
vermieten. Näb. Expedition d.
Blattes. 3628

Bleichstrasse 19

1 Zimmer, Küche, Keller,
per 1. Dezember an kleine
Familie zu vermieten. 3627

Läden. Büreaus.

Eine Bäckerei

Schwalbacherstrasse 51
zu vermieten. Näb. bei 3206
Daniel Beckel, Adolfstr. 14.

Bleichstrasse 20

ist der Laden, wo seit 6 Jahren
Colonialwaaren- u. Gemüthhand-
lung etc. betrieben wurde, zu ver-
mieten. Näb. 1 St. h. 3290

Grabenstrasse 2,

Edle Marktstrasse, schöner, freund-
licher Laden auf 1. Nov. zu ver-
mieten. Näb. bei S. Eiffert. 3340

Walramstr. 18

Laden mit Wohnung (bisher
Barbieregeschäft) zu ver. Näb.
2 Treppen 18, bei Budart. 3253

Adlerstrasse 48

ist der Mehlgeraden, in welchem
seit 12 Jahren das Geschäft mit
autem Erfolg betrieben wird, nebst
Wohnung billig zu verm. 3105

Faulbrunnenstrasse 12,

Edle Schwalbacherstrasse, Laden
mit 2 Schaufenstern und
Ladenzimmer sofort oder später
zu vermieten. Näheres 1. Stock
bei M. Klian. 3607

Goldgasse 5,

Laden mit Ladenzimmer und
1 Raum im Seitenbau, Portier-
räume im Seitenbau, daselbst ist
1 Dachwohnung zu verm. Näb.
Baderladen. 3287

Werkstätten etc.

Kleine Werkstatt gesucht,

in der
Nähe der Helenestr. Näheres
Helenestr. 17 I. 0545*

Vereinslocal

großes, einige Tage frei.
„Mainzer Bierhalle“,
Mauergasse 4. 0282*

Möblirte Zimmer

Oranienstrasse 35,

Gartenhaus, Part. I., gut möbl.
Zimmer an besseren Herrn zu
vermieten. 3533

Sedanstrasse 9,

Hth. 1 St. h. r., ein möblirtes
Zimmer zu vermieten. 3617

Sedanstrasse 1,

1 St. I., ein möbl. Zimmer mit
1 event. 2 Betten zu verm. 3551

Walramstr. 23, 3,

möblirtes Zimmer zu ver-
mieten. 3650

Wamsärmel.

Doppelgestrickte Wamsärmel zu 90 Pfg., sowie alle möglichen
Arbeitswäse und Jagdwäse in doppeltgestrickt von 1.35 an
bis zu der feinsten Seidenwolle 7 Mk. Größtes Lager in allen
möglichen Wollartikeln. Vorräthig nur in der Strickerei und
Wollwaaren-Geschäft von Neumann, Spiegelgasse 1
0463, dicht an der Webergasse und Eisenbogensgasse 11.

Hl. Schwalbacherstr. 3

3 St., schön möblirtes Zimmer
zu vermieten. 3433

Zimmermannstr. 8,

Gartenh., ein febl. möbl. Zimmer
zu vermieten. 3463

Ein anständiger Mann erh. Kost
und Logis wöchentlich 9 Mk.
Helmundstr. 41, 2 St. 3519

Helmundstr. 41,

2 St., ein möblirtes Zimmer
sofort zu vermieten. 3586

Möbl. Parterre an ein an-
ständiges Fräulein o. Herr
mit oder ohne Pension zu verm.
Seckenstrasse 9 1 St. 3543

Ein reinlicher Arbeiter erhält

Kost und Logis

Wellerstr. 46, S. G. r.

Ein einfach möbl. schönes

Zimmer

an einen anständigen Mann zu
vermieten. Eben daselbst ist ein
neu hergerichtete leeres schönes
Zimmer an eine anst. Person
abzugeben. Näb. Edle Räder-
Allee u. Feldstr. 1, 2 St. I.

Philippbergstr. 39a

3 St. I., ein möbl. Zimmer für
10 Mk. monatl. zu verm. 0387

Elisabethenstr. 23 2 schön möbl.
Zimmer dauernd z. verm. 0452*

Kirchgasse 49

Hth. 1, ein schön möblirtes
Zimmer mit oder ohne Pension
zu billigen Preisen zu verm. 3235

Römerberg 37,

2 St., erhalten zwei reinliche
Arbeiter schönes Logis. 0193*

Hirschgraben 14,

2 St. links, schönes möblirtes
Zimmer zu vermieten. a

Frankenstr. 28, 1 L., erh. j. reinl.
2 Leute Kost u. Logis. 0499*

Ein möbl. Zimmer

zu vermieten. Näb. bei Wilhelm
Rau, Bleichstr. 19, Part. 3426

Ein möblirtes Zimmer zum 1.

November mit und ohne
Pension zu vermieten. 0210*

Goldgasse Nr. 3.

Helmundstr. 18, Hth., erhält

reinel. Arb. Kost u. Logis. 0430*

Helenestrasse 25

II. Stock, ein schön möblirtes
Zimmer zu vermieten. 0513

Möblirtes Zimmer.

Schön möblirtes Zimmer an
solide Herrn mit oder ohne
Pension zu vermieten. 0506*

Moritzstrasse 50, Part. rechts.

Schützenhofstr. 2

erhalten anständige Leute Kost
und Logis. 3629

Leere Zimmer.

Ein schön leeres Zimmer an eine
Pers. zu verm. Frankenstr. 18.

Abrechtstrasse 42 e. leere Ranz.
a. 1. Nov. z. verm. 3523

Schiersteinerstrasse 3a

ein zieml. großes Zimmer sofort
oder 1. Dezember zu verm. 3613

Höderstrasse 16 eine schöne
Ranzarde zu verm. 0432*

Weilstrasse 10

Hth. 1 schönes Zimmer zu
verm. 3279

Arbeitsnachweis

„Wiesbadener General-Anzeigers“

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Junger Hausburische

sofort gesucht 3603
Zu melden 3-4 Uhr Nachmittag.
A. Gallinger, Seckenstrasse 5.

Offene Stellen.

Gesucht wird ein Arbeiter
zum Zerleinern von Holz.
A. Mahnel,
Moritzstrasse 15 II. 0546*

Männliche Personen.

Vereln für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus.
Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:
Dreher, Eisen- — Gärtner
Maschinen- — Schlosser — Schmied
Schneider — Schuhmacher
Wagner — Hausknecht.

Arbeit suchen:
Buchbinder — Schriftsetzer
Freiseur — Gärtner — Maschin-
Kaufmann
Kellner — Koch — Küfer
Maler — Lackier — Sattler
Schlosser — Maschinist
Heizer — Schreiner
Schuhmacher — Tapezierer
Spengler — Installateur
Wagner
Kaufmannslehrling
Schlosserlehrling
Kaufmann — Bureauhilfs-
Bureaubediener — Hausknecht
Herrschaftsbediener — Aufseher
Fuhrknecht — Schweizer
Kraftarbeiter — Tagelöhner
Krankenträger

Arbeitsnachweis für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellenvermittlung.
Abtheilung I. f. Dienstboten
und Arbeiterinnen
sucht gut empfohlene:
Kochinnen
Kleider-, Haus-, Kinder-,
Zimmer- u. Küchenmädchen
Monats- u. Pausfrauen
Mädchen u. Büglerinnen.
Abtheilung II.
II. Hausknechtinnen
Kinderfräulein
Verkaufserinnen
Krankenträgerinnen etc.

Werkfrau auf gleich
gesucht.
Philippbergstr. 23. 0540

Stellengesuche

Ein Wittwe empfiehlt sich für
einfache Haus- u. Straßen-
Arbeiten, oder sonstige Näh-
arbeit. 0492
Faulbrunnenstr. 6, I.

Part. Boden renov. schön u.
billig. Adler Grabenstr. 24 III
0815*

Plissé

werden gelegt (Meter 5 Pfg.)
Schachstrasse 27 2. St. 3583

Franz Simons,

Marktstrasse 26, Vorderb. 3,
empfiehlt sich zur Anfertigung von

Herrn- und Knaben-Garderoben.

Hochgelanter Schnitt. Kunstvolle Färbung und Verarbeitung.
Mäßige Preise. 0505*

!!Neuheit!!

Prima

Gasglühlicht ohne Blühkörperstift,

daher bedeutend besser, empfiehlt

Heinrich Krause,

Wiesbaden, Michelsberg 15.

Möbel-Verkauf

Marktstrasse 12, Entresol.

Complete Schlafzimmer-Einrichtung, einzelne lackirte
Betten, Spiegel, Kleider- und Küchenschränke, Buffets,
Vertikows, Secretär, Schreibtische, Garnituren in Blüch,
Seiden- und Kameeltaschen-Bezug, Pfeiler- und Sopha-
Spiegel, einzelne Divans, Kanapés, Ottomane, eine
Vorplatz-Toilette, polirte Kommoden, Waschkommode
und Nachttische, polirte Tische, einzelne Matratzen,
Steppdecken, Gardinen und Portieren.

Ganze Ausstattungen äußerst billig. 2764

Entresol, 12 Marktstrasse 12.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 269.

Freitag, den 18. November 1898.

XIII. Jahrgang.

Im Hause des Bankiers.

Kriminal-Roman von V. Feldern.

30

„Über die Sache muß so aussehen, daß kein Zweifel bleibt, zwei Personen hätten sich in die Arbeit geteilt.“

„Zwei Personen?“ wiederholte Huber. „Kenne ich sie?“

„Ja, Freund.“

„Sie heißen?“

„Können Sie das nicht erraten?“ fragte Rasmus, sich neben Huber auf das Bett setzend und sich zu seinem Ohr niederbeugend.

Huber schüttelte den Kopf.

„Der eine ist gegenwärtig in diesem Hause,“ Rasmus deutete nach den Himmeln des Bankiers, „der andere ist ein Redakteur. Erraten Sie jetzt?“

„Paul und Lösch?“ fragte Huber betroffen.

Statt zu antworten, sprang Rasmus erschrocken auf. Er hatte ein verdächtiges Geräusch vernommen.

„Hörten Sie das?“ flüsterte er. „Hustete nicht jemand in der Nähe?“

„Nein,“ beruhigte ihn Huber, das Pferd, auf welchem das gnädige Fräulein heute mit Herrn von Garßen ausritt, hat den Schnupfen.“

„Da, da ist es wieder. Sehr spasshaft, aber wenn Sie nicht so sicher wären, daß es eines Ihrer Pferde ist, würde ich wetten, der Husten komme von Dominik. Ich kenne diesen Husten genau. Dominik holte sich ihn vor sechs Jahren, als er sich vor der Polizei, die ihm dicht auf den Fersen war, in einer Kanaldohre verbergen mußte. Dominik ist ein kluger Bursche, voll Wit und Verstand, und ein guter, treuer Freund, der niemals Rot leiden soll, so lange ich selbst noch einen Pfennig besitze.“ Jetzt hustete Huber, denn er war überzeugt, daß der alte Mann erriet, was er, Huber, nur zu gut wußte, Dominik sei in der Nähe versteckt.

„Kommen wir auf unser Gespräch zurück,“ begann Rasmus wieder, eine vollkommen sorglose und vertrauensvolle

Miene erheuchelnd, und seine Hände auf Hubers Knie legend. „Wer fuhr die Baronin und ihren Sohn heute?“

„Ich.“

„Und Sie erinnern sich, wo sie waren, und was sie thaten?“

„Gewiß. Ich gehorchte Ihren Befehlen und hielt die Ohren offen.“

„Erzählen Sie mir alles ausführlich.“ Huber zögerte nicht, einen genauen Bericht zu geben.

„Und aus dem, was Sie erlauscht haben, schließen Sie, daß die Baronin wünscht, Paul solle regelmäßige Besuche bei Fräulein Lösch machen?“

„Ja, das ist ganz sicher; die gnädige Frau ahnt freilich nicht, daß Paul verheiratet ist.“

„Natürlich nicht, und sie soll es vorläufig auch nicht wissen.“ Rasmus stand auf, knöpfte seinen Ueberzieher zu, band seinen Shawl um den Hals, schlüpfte durch die kleine Thür ins Freie und eilte in das alte Schloß zurück.

„Brr! ich bin halbtot,“ rief Dominik, unter dem Bette vorkriechend, nachdem Huber die Thüre wieder verschlossen hatte. „Ich befand mich in einer jämmerlichen Lage, dicht vor meiner Nase die offene Theerbüchse, deren durchdringender Geruch mich beständig zum Niesen reizte. Ich glaubte, ich müßte plagen.“

„Gott sei Dank, er ist fort, und Du kannst jetzt niesen, so viel Dir beliebt.“

Dominik setzte sich seinem Gefährten gegenüber und starrte ihn eine Zeit lang schweigend an. „Wenn der Satan heute nicht umgeht, bin ich blind und dumm wie ein Stoch,“ sagte er endlich.

„So hörstest Du alles, Dominik?“

„Ob ich es hörte? Wort für Wort. Und ich schwöre Dir, ein eifriger Schauer durchfuhr mich, obgleich ich kein Hasenfuß bin. Du und ich Huber, wir sind doch gute alte Freunde, mein Junge? Oder täusche ich mich?“

„Gute, alte Freunde, entgegnete Huber, Dominiks dargelegte Hand ergreifend.

„So wollen wir denn vor allen Dingen die Gelegen-

heit wahrnehmen, Geld einzustecken und uns hätten erwischte zu werden. Der Alte muß die Gefahr des Streiches allein auf sich nehmen.“

„Aber er ist es, der uns dafür bezahlt.“

„Die Toten brauchen kein Geld. Sei vorsichtig Huber und halte die Augen offen.“

Paul von Hollbach war so vollständig in Rasmus' Gewalt, wie ein Sklave in der seines Herrn. Er war dem Alten große Summen schuldig, für welche dieser eine Anzahl gefälschter Wechsel in Händen hatte. Rasmus war es gewesen, der den jungen Mann zu der so verhassten Heirat zwang und der ihm seine Schmach beständig gegenwärtig hielt. Jeder Versuch, sich gegen den Tyrannen seines grimmen Feindes aufzulehnen, ließ Paul nur schwächer und zaghafter zurück, bis seine Willenskraft gänzlich untergraben war und das beständige Bewußtsein seiner elenden Lage ihn an den Rand des Grabes brachte.

Wenige Tage nach seinem Besuche bei Meta Lösch, ging er nach dem alten Schloß, wo er Irene zu sehen erwartete, auf deren Befehl er den verhassten Weg mit Groll und Widerwillen antrat. Sie hatte sich vorsichtiger Weise vor keinem Fremden gezeigt und außer ihren Hausgenossen und Paul wußte niemand in Rothland etwas von ihr.

Rasmus traf Paul an der Thür und nahm ihn mit sich hinaus in ein düsteres Zimmer, in welchem die Lampe zu allen Tageszeiten brannte und der Tisch stets mit Papieren bedeckt war. Sich in seinen Sessel werfend, schluchzte der alte Mann: „Sie sind fort, Paul.“

„Fort? Wer ist fort?“ fragte Paul erstaunt.

„Frau von Garßen und Irene.“

„Wohin ist Frau von Garßen und Irene gegangen?“

„Nach Italien, und es ist meine Ueberzeugung, daß Du sie nie wiedersehen wirst. Mit Frau v. Garßen steht es schon lange nicht gut und Irene's Gesundheitszustand ist noch besorgniserregender. Sie hat unter Deiner Vernachlässigung zu sehr gelitten, aber sie ist ein braves, junges Weib und liebt Dich abgöttisch.“

52,18

Abonnirt auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Monatlich 50 Pfennige frei ins Haus.

Im Hause des Bankiers.

Kriminal-Roman von V. Feldern.

31

Rasmus schluchzte aufs neue und that, als trocknete er sich die Augen. „Adolf begleitet sie bis Wien.“

„Wann sind sie abgereist?“

„Heute vor Tagesanbruch.“

„So werden Sie wohl jetzt das alte Schloß aufgeben und nach der Residenz zurückkehren?“ erkundigte sich Paul mit einem Gefühl, als wäre eine schwere Last von seinem Herzen gefallen.

„Nein, der Mietsvertrag läuft erst im Mai ab, und obwohl Adolf keine besondere Anhänglichkeit für dieses Haus besitzt, wird der arme Bursche sich doch nicht so leicht von Rothland losreißen können.“

„Nein,“ sagte Paul, mechanisch.

„Und ich möchte es ihm auch nicht gestatten.“

„Du liebst mich nicht sehr, Paul?“

„Ich habe keine Veranlassung dazu.“

„Und doch bin ich Dein bester Freund.“

„Das vermag ich leider nicht einzusehen.“

„Eines Tages wirst Du Dich davon überzeugen. Habe ich nötig, Dir zu sagen, daß ich Dich in den Augen jedes anständigen Menschen entehren, Dich mit Schmach und Schande bedecken und zugleich die Herzen Deiner Mutter und Schwester brechen könnte?“

„Nicht ohne große Gefahr für Sie selbst.“

„Ohne die mindeste. Ich bin kein Narr, wie Du weißt, mein Junge, mehr als das, Paul,“ hier zog Rasmus ein kleines Paket Papiere aus der Tasche, „ich wäre im Stande, Dich ins Buchthaus zu schicken, wenn mich die Lust dazu anwandelte. Zweifelst Du daran?“

„Nein,“ stammelte Paul.

„Sieh, Paul,“ fuhr Rasmus sanfter fort, „es steht in Deiner Macht, Dich von den Fesseln Deiner Ehe zu befreien. Ich merkte wohl, wie widerwillig Du sie getragen; ebenso steht es in Deiner Gewalt, in den Besitz aller derjenigen Papiere zu gelangen, die Dich in den Augen des Gesetzes

blossstellen können und zwar, ohne daß Du das Geringste thust, was nicht an sich gut und rechtschaffen wäre, mein Sohn.“

„Das ist unmöglich.“

„Es ist nicht unmöglich, es ist sogar leicht. Alles, was ich Dir verspreche, kann in wenigen Monaten ausgeführt sein, wofür Du mir in der Angelegenheit behilflich sein willst, die ich vorhabe.“

„Run, und die ist?“ Paul preßte seine Lippen zusammen und schlug seine Arme ineinander, als ob er entschlossen wäre, auf seiner Hut zu sein.

Rasmus betrachtete ihn mit einem boshaften Lächeln. „Es steht in Deinem Belieben, meinen Vorschlag abzulehnen, aber höre ihn mit Geduld an.“

„Ich höre.“

Rasmus sprach zunächst von seiner großen Liebe für Adolf von Garßen, dessen Vormund er gewesen und der ihm teuer wäre, wie ein einziger Sohn. Er könnte glücklich sterben, wenn er seinen Schützling im Leben gut versorgt wüßte. Adolf würde eines Tages reich sein, und die neunzigtausend Mark, die er für den jungen Mann in dem Bankgeschäft des Baron Hollbach deponiert habe, seien nur ein kleiner Teil dessen, was er für ihn bestimmt habe, ungeheure Summen, die ihm jeden Augenblick zur Verfügung ständen.

Nach dieser langen Einleitung schloß der Alte plötzlich: „Adolf kann nicht eher zufrieden sein, bis er verheiratet ist.“

„Nein,“ hustete Paul.

„Und um glücklich zu sein, muß das Mädchen, das er liebt, seine Gattin werden, und diese Angelegenheit ist es, in welcher ich Deine Unterstützung begehre.“

„Meine Unterstützung?“

„Ja, und wenn Du mir diese gewährst, wirst Du ein freier Mann, darfst Du thun, was Dir immer beliebt, und Dich wieder verheiraten, wenn es Dir angenehm ist. Was sagst Du dazu?“

„Ich mache nicht mehr Versprechungen ins Blaue hinein. Zuerst muß ich hören, was Sie von mir verlangen.“

„Ich will, daß Deine Schwester Adolfs Gattin werde,“ rief der Alte langsam und mit Nachdruck.

„Habe ich ihn verhindert, das Haus meiner Eltern zu besuchen und mit meiner Schwester zu verkehren? Habe ich je eine Silbe gegen ihn gesprochen?“

„Das hättest Du nicht thun können, ohne die Wahrheit zu verletzen. Aber Du mußt seine Werbung bei Deiner Schwester befürworten und in der ganzen Sache genau nach meiner Vorschrift handeln. Siehst Du darin etwa zu große Schwierigkeiten für Dich?“

„Rasmus,“ sagte Paul, „ich befand mich bereits auf sehr abschüssiger Bahn, als ich Ihnen begegnete, aber mein Herz war niemals schlecht. Sie machten einen Schurken und einen Feigling aus mir. Sie zerrten mich so tief hinunter in den Pfuhl, daß ich mich nie wieder erheben kann, dennoch ist mir soviel Männlichkeit übrig geblieben, meine Schwester um jeden Preis retten zu wollen. Ich werde nimmer einwilligen, ihr Glück für meine Sicherheit zu verschachern.“

„Ihr Glück! Ha, ha, ha!“ lachte Rasmus. „Das ist sehr gut. Wird sie als die Frau des reichen, schönen und gebildeten jungen Edelmannes nicht glücklich sein? Und wenn sie seine Frau nicht wird, glaubst Du, sie werde es als größeres Glück betrachten, Irene's Schwägerin und die Schwester eines bestraften Verbrechers zu sein? O, ich schätze Deine Gefühle, ich ehre sie; aber gerade aus Liebe zu Deiner Schwester solltest Du Dir deinen Vorschlag noch überlegen. Antworte mir jetzt noch nicht. Bedenke nur, daß es sich auch um das Glück Deiner Mutter handelt. Du liebst sie. Sie möchte Dich mit Meta Lösch verheiraten, und sie hat Adolf so gern. Auf der einen Seite ist alles Friede, Glück und Seligkeit, auf der anderen Elend, Trauer und Tod.“

52,18

Des Alten Worte blieben nicht ohne Wirkung auf Paul. Wie Lanzenspitzen bohrten sie sich in sein zuckendes Herz.

Ich kaufe stets

gegen sofortige Rasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Raffen, Glöskränke, Pianos, Teppiche etc., auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge erledige ich sofort.

A. Reinemer, Auctionator, Albrechtstraße 24.

Fürst Bismarcks Lebenswerk

den Kindern und dem Volke erzählt von Berthold Otto. eleg. 1 M. In den meisten Buchhandl. u. gegen Einsendung des Betrages portofrei durch Reluh. Jentzsch Verlag Leipzig Gohlis. 1614b

Brochen und Ohrringe

in Gold, Silber, Corall und Granat. Größte Auswahl, billigste Preise. E. Bücking, Marktstraße 20.

Marahren in Stroß, Seegrass, Woll, Capet, Moßhaas 3-65 Mt. Eichenbogensgasse 9, Zembler's Möbelwagen. 2806

Immobilienmarkt.

L. Neglein, Oranienstraße 3,

Immobilien- und Hypothekengeschäft, 389

empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Gangbare Speisewirtschaft mit Haus zu verkaufen.

Günstige Zahlungsbedingungen. Näh. durch L. Neglein, Oranienstr. 3, 288(b)

Neues Haus (Prachtbau) mit großem Weinstock, Hof u.

Garten, im mittleren Rheingau gelegen und auch für Weinbändler sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näh.

durch L. Neglein, Oranienstraße 3.

Neues Haus mit 5-Zimmer-Wohnungen und moderner Ein-

richtung, im südlichen Stadtteil, preiswerth zu verkaufen. Näheres durch

L. Neglein, Oranienstraße 3, 1. Stod.

Eine Waschanstalt, besteht an einem großen Turorte noch

nicht, hierzu geeignete Gebäude mit

Wiesen, durchfließendem Bachwasser, Dampfmaschine u. f. w. für

18,000 M. zu verkaufen durch L. Neglein, Immobilien-Geschäft,

Oranienstraße 3. (c)

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich

bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Ver-

mietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. f. w.

Zu verkaufen oder zu verm. **Villa** mit gr. Garten, Stallung und

Zubehör, dicht am Kurpark, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. herrliche **Besitzung** im Rheingau, gr. Park, Weinberg,

Obstkulturen. Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. vord. **Nerothal Villa** mit gr. Garten sehr preiswerth.

Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. wegen Sterbefall **hochherrschaffl. Villa** mit Garten,

Sonnenbergerstraße, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. **Viebrückerstraße** schöne **Villa** mit Garten. Näh. durch

J. Chr. Glücklich.

Zu verk. in allerfeinster **Kurlage Villa**, in welcher f. Fremden-

pension betrieben wird, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. **Schöne Aussicht** geräumige **Etagen-Villa** billigst durch

NB. Auch als Pension geeignet. J. Chr. Glücklich.

Zu verk. **N. Villa**, Parkstraße, dito gr. **Etagen-Villa**. Näh.

durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. **Nerobergstraße Villa** mit Garten u. event. Mobilien

durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. **Häuser mit Stallung** im Westend sehr preiswerth

durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. **Villen, Bierst. und Alwinenstraße**, sehr preiswerth.

Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. w. Sterbef. **Sonnenbergerstr. Villa** über 25 J.

Garten, Stall., Lift, Centralheizung. Näheres durch

J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen z. Uebernahme p. 1. April 1900 gr. **Villa**, in w.

höchf. Fremdenpens. betr. wird M. d. J. Chr. Glücklich.

Zwei **arrondierte Baupläne** an fertiger Straße (im Westen) sind

sofort preiswerth zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

J. Chr. Glücklich.

Kostenfreie

Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung

von Villen, Geschäftshäusern,

Bergwerken, Ländereien u.

durch Stern's Immobilien-

Agentur, Goldgasse 6.

Flott gehendes

Flaschenbiergeschäft

anderweit. Unternehmung

halber sofort zu verkaufen

durch Stern's Immobilien-

Agentur, Goldgasse 6.

Villen

mit schönen Gärten, Nero-

thal, Vierstädterstr., Gustav-

Freitagstr., Mainzerstr. zu

verkaufen durch Wilhelm

Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa mit 9 Zimmern u.

Mansarden, prächtig.

Obst- und Ziergarten ganz nahe

dem Kur-Park, unter günstigen

Bedingungen zu verkaufen durch

Wilhelm Schüssler.

Villa

(Göhenlage) für 25,000 M.

sofort zu verkaufen durch

Stern's Immobilien-Agentur,

Goldgasse 6.

Achtung!

Ein schönes Häuschen, trans-

portabel, für Lauben u. Felsen

sofort wegen Platzmangel für

25 M. zu verkaufen Doh-

seimerstraße 16. 0523*

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53

empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken

u. f. w.

Ein prachtv. d. Reizung entprechendes, sehr rentab. **Etagenhaus**

mit einer sehr schönen Aussicht auf Wald u. Gebirge ist für die

Lage zu verk. durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein Haus mit gutgehendem Droguerie-, Material- und Farb-

warengeschäft sofort zu verkaufen durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Zwei prachtv. rentab. neue **Herrschaftshäuser**, ob. Adelsheide

zu verk. durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Eine ganze Anzahl rentab. **Geschäfts- u. Etagenhäuser** in

den verschied. Stadt- und Vororten sofort zu verk. durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein schönes **Etagenhaus**, mittlere Rheinstr., m. Weinstock, sof.

zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Eine ganze Anzahl **Villen** in den verschied. Stadt- u. Vororten,

für eine auch zwei Familien oder Pension passend, zu verkaufen

durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein sehr schönes neues **Gehaus** in einem Orte nahe bei Wies-

baden mit ca. 4000 Einwohnern, für Droguerie oder Apotheke

passend, da solche noch nicht am Platz, zu verk. event. zu verm.

Näheres durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein rentabl. prachtv. **Gehaus** mit Läden im südl. Stadtteil zu

verkaufen auch auf ein kleines **Etagenhaus** zu verkaufen durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein **älteres Haus** zum Umbauen in der vorderen Langgasse

sofort zu verkaufen durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Rentables neues Haus

mit kleinem Gärtchen mit

3-4000 M. Anzahlung

sofort zu verkaufen durch

Stern's Immobilien-Agentur,

Goldgasse 6.

Bauplatz,

am Schlachthaus, sofort zu

kaufen gesucht, durch

Stern's

Immobilien-Agentur,

Goldgasse 6.

Rentables

Haus

worin sehr gut gehende

Wengerei betrieben wird, sofort

zu verkaufen durch Stern's Im-

mobiliën-Agentur, Gold-

gasse 6.

Eine Landbäckerei

oder auch Gemeindegasthaus zu

mieten gesucht. Offert. B. 50

an die Exped. 0626

Wegen erfolgtem Weggange

Villa in erster Curlage

enth. 24 große Zimmer und Salons mit hochherrschaff-

licher, compl. Ausmöblirung, mit ca. 1/2 Morg. pracht-

vollen, parkartigen Garten. Geeignet für Herrschaften, auch

für 3 Familien, feinere Pension oder Aerzte u.

zu verkaufen

durch das beauftragte Immobiliengeschäft von

Feilbach & Jacob,

Bureau Marktstraße 12, Entresol,

desgl. wegen Weggang zu verkaufen

hochherrschaffliches Etagenhaus,

hochrentabel,

in der Adolfsallee, ev. günstigste Bedingungen

Div. kleine und größere Villen,

sehr rentable Geschäfts- und Etagenhäuser

in allen Lagen der Stadt.

Bauplätze, Hotels, Badhäuser, Restaurants

mit gr. Umsatz, Café's.

Ein in vorzüglichster Lage Wies-

badens gelegenes

Geschäftshaus

mit großen Räumen,

in welchem seit Jahren ein hervorragender

Erfolg erzielt wird, ist zu verkaufen durch

Jos. Raudnitzky, Tannusstr. 16.

Mehrere Bauplätze in vorzüglicher Lage

(im südl. Stadtteil) zu verkaufen.

Jos. Raudnitzky, Tannusstr. 16.

Für Pensionszwecke

sind einige Villen in bester Kurlage zu ver-

kaufen 1741

Jos. Raudnitzky, Tannusstr. 16.

Haus mit Bäckerei,

Spezereigeschäft und Wirtschaft sofort zu verkaufen

durch die Imm.-Agentur von M. Dauer, Roon-

straße 16, part.

Alteines Haus mit Läden bei geringer Anzahlung unter sehr

günstigen Bedingungen zu verkaufen durch die Imm.-Agentur

von M. Dauer, Roonstraße 16, part.

Kleine Villa, Nähe des Waldes und elektr. Bahn, bei

geringer Anzahlung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen

durch die Imm.-Agentur von M. Dauer, Roonstr. 16, part.

Ein der ersten **Barbieregeschäfte** am hiesigen Platz, in der

Nähe des Marktes, weggangshalber sofort zu verkaufen durch

die Imm.-Agentur von M. Dauer, Roonstraße 16, part.

Große Schreinerei, in welcher bisher 4-6 Gehilfen beschäftigt

wurden, mit Holz-Vorräthen u. f. w., Familienverhältnisse

halber sofort billig zu verkaufen durch die Imm.-Agentur

von M. Dauer, Roonstraße 16, part.

Kleines Hotel-Restaurant unter günstigen Bedingungen zu

verkaufen durch die Imm.-Agentur von M. Dauer,

Roonstraße 16, part.

Haus mit Wirtschaft, volle Concession, unter günstigen

Bedingungen sofort zu verkaufen durch die Imm.-Agentur

von M. Dauer, Roonstraße 16, part. 2281

Stern's

Hypotheken-Agentur,

Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) emp-

pfiehlt sich zur Vermittlung von

Hypotheken zur ersten u. zweiten

Stelle, sowie von Restkauf-

schillingen in jeder beliebigen

Höhe.

? Wer leiht ?

einer jungen Frau 60 M. Off.

A. U. „General-Anzeiger.“ 0531

Ein rent. Haus

mit Stallung, geeignet für

Kutscher, Mitte der Stadt, preis-

würdig zu verkaufen durch

L. Heller, Marktstraße 12.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken.

Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Mittheilung.

Das seit Jahren in Gemeinschaft mit meinem

verstorbenen Bruder betriebene

Intasso-Austunfts-

u. Agentur-Geschäft

betreibe ich unverändert weiter.

Wiesbaden, im November 1898.

Georg Weyershäuser

Rechtsconsulent und Agent

Friedrichstr. 23 I

„Zum kleinen Rathskeller.“

Edle der Delaspee- und Museumstraße.

Ein der schönsten Bierlokale in Wiesbaden.

Empfehle vorzügliches Lagerbier vom Bierbäcker Fellenkeller

sowie von der Rheinischen Brauerei. — Gute Weine und

Liquore. — Mittagstisch von 50 Pfg. an. — Sehr

reichhaltige, billige Speisekarte.

Für Vereine, Hochzeiten und sonstige Gelegenheiten empfehle

meinen Wintergarten. Uebernahme gemeinschaftlicher Essen bei

Vorherbestellung. Billigste Preise. 2186

Emil Eschment.

Neu renoviert!

Stadt Frankfurt

Vorzügliche Küche.

Diner 1 Mt., im Abonnement 90 Pf.

Inh.: A. Risack,

langf. Küchenchef.

Neu renoviert!

Restaurant „Zum Blücher“.

Schön hergerichtete Lokale. Vorzügliche bürgerliche

Küche zu jeder Tageszeit. Bier der Brauereigesellschaft

Wiesbaden. Keine Weine. A. p. l. Wein. Weißbier

und Spirituosen.

Gesellschaftszimmer. Vereinsaal.